Gut Essen und Trinken in den

ARNOLDUS-STUBEN

FUNKENLOKAL

DREIGESTIRNLOKAL

Fremdenzimmer. Bundeskegelbahnen

Inh. Ute Cremer

Gladbacher Str. 11 — 50189 Elsdorf

Tel. 02274/1554 — Fax 02274/70 62 77

arnoldusstuben@yahoo.de — www.arnoldusstuben.de

gedacht. Danach fanden dann ein zünftiger Frühschoppen mit Festkommers und die feierliche Krönung der neuen Schützenkönige durch Abt Makarios Hebler im Festzelt statt.
Am Sonntagnachmittag nahm dann der farbenfrohe Festzug von der Festwiese aus seinen Anfang und zog durch die mit Fahnen und Girlanden geschmückten Straßen Heppendorfs. Eine Abordnung von 7 Reitern der Reiterfreunde des Heppendorfer Reitstalles Hensen führte den Zug an, an dem neben allen Schützenbruderschaften des Bezirksverbandes Bergheim-Süd auch weitere befreundete Schützenbruderschaften sowie alle Ortsvereine und viele Musikzüge aus nah und fern teilnahmen. Viele Schaulustige waren von weit her gekommen, um mit den Heppendorfern das außergewöhnliche Ereignis zu bejubeln.
Auszüge aus der Kölnischen Rundschau mit mehreren Fotos vom 27. Juni 1989:
Überschrift "Festzug war der Höhepunkt" mit der Unterzeile "Sebastianus-Schützen feierten 575-jähriges Bestehen ganz groß – Südbund zu Gast"
Genau zu dem Zeitpunkt, als sich an diesem strahlenden Sonntagnachmittag der Festzug durch die Straßen von Heppendorf bewegte, fielen im fernen Sarajevo die Schüsse auf den österreichischen Thronfolger, die zum Ausbruch des 1. Weltkrieges führten, sagt die Chronik. In stürmischen Zeiten erlebte die St. Sebastianus-Bruderschaft Anno 1914 ihr 500-jähriges Bestehen. Vergleichsweise friedlich ist Europa 75 Jahre später. Am Wochenende feierten die Heppendorfer Schützen ihr 575-jähriges Jubiläum mit dem Bundesfest des Bezirksverbandes Bergheim-Süd. Gestern endete das viertägige Programm.
Ein von weitem sichtbares Emblem machte Reklame für das Fest. Der Kran

oben: Schützenkönig Vincent Kottisch mit Gattin Maria
links: Jungschützenkönig Alexander Merzenich

einer Baufirma hielt es mit seinem stählernen Arm noch höher, als sich der Turm der Kirche über die Dächer des Dorfes reckt. Eine Disko im Festzelt machte den Auftakt: 500 junge Leute erlebten begeistert die Show von Ex-„Formel-Eins"-Moderatorin Stefanie Tücking – mit Musik, Videoclips, Licht-

15:30
25. 6. 1989

orgel-Kaskaden, Nebeleffekten. Die „Sun of Jamaica" brachte tags darauf die Goombay Dance Band mit. „Es war brechend voll" freute sich Schützen-Sprecher Dietmar Kinder. "In diesen 575 Jahren hat unsere Welt atemberaubende, zum Teil revolutionäre Veränderungen erlebt", erklärte Oberkreisdirektor Wolfgang Bell am Sonntagmorgen. Als Schirmherr dieses Jubiläums hielt er die

Hauptansprache beim rund zweistündigen Festkommers vor den versammelten Schützen und den zahlreichen Ehrengästen. Anschließend führten Abt Makarios Hebler von der Benediktinerabtei Tholey/Saar und Präses Franz Erich Kirsch die neuen Majestäten in ihre Ämter ein. Die Krone des Schützenkönigs setzte er Vincent Kottisch auf. Die Amtskette des Bürgerkönigs erhielt Waldemar Teske. Neuer Jungschützenkönig wurde Alexander Merzenich. Der traditionelle Heppendorfer Chor „Liederkranz" und die Kapelle „St. Josef" aus Teveren sorgten musikalisch für den würdigen Rahmen. Höhepunkt der Feiern war der große Festzug am Sonntag. 18 Bruderschaften mit ihren Majestäten, die Ortsvereine und die 12 Musikgruppen mit insgesamt 1000 Teilnehmern lieferten den vielen Hundert Schaulustigen ein Fest fürs Auge. Am Abend folgte der Krönungsball. Zum krönenden Abschluß veranstaltete die Bruderschaft gestern ein erfolgreiches Kinderfest und das traditionelle Industrievogel-Schießen.

Auszüge aus dem Kölner Stadtanzeiger mit vom 26. Juni 1989:

Überschrift "Benediktinerabt krönte Jubiläums-Majestäten" mit der Unterzeile "Bruderschaft Heppendorf 575 Jahre alt – 1000 Schützen kamen"

„Wir verbeugen uns vor unseren Vorfahren, die 1414 diese Bruderschaft gegründet haben", sagte Brudermeister Barthel Portz beim Kommers zum 575-jährigen Bestehen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Heppendorf.

Am gestrigen Sonntag sahen sich die Heppendorfer einer regelrechten Schützeninvasion ausgesetzt. 1000 Grünröcke, begleitet von vielen Musikkapellen, zogen durch das mit Girlanden und Fahnen festlich geschmückte Dorf.

An einem den Kirchturm überragenden 40 Meter hohen Kran hing weit sichtbar das vom Heppendorfer Graphiker und Maler gestaltete Emblem der Gemein-

Filippo Messinese

Fliesen, Platten, Naturstein & Mosaik

Alefstraße 22 • 50189 Elsdorf-Heppendorf
Tel. 02271/9077317 • Fax 02271/9077316
Mobil 0172/9967033

Mit dem prächtigen Festzug am Sonntagnachmittag erreichten die viertägigen Jubiläumsfeierlichkeiten ihren Höhepunkt

schaft mit der Jubiläumszahl. „Als Kolumbus sich op de Söck jemaht, kohm er Amerika noh; un als er dann dat Land betrat, do wore mir schon do", heißt es in einem Gedicht, entnommen den „Geschichten aus der Heimat" von Dietmar Kinder. „Wenn ein Verein seinen 575. Gründungstag feiert, muss man das mit Bewunderung und Respekt zur Kenntnis nehmen" betonte Oberkreisdirektor Wolfgang Bell bei seiner Festansprache. In den fast sechs Jahrhunderte habe die Welt atemberaubende Veränderungen erlebt. Die Bruderschaft habe alles überstanden, was dem Fortschritt der Geschichte und Entwicklung unserer Zivilisation zum Opfer gefallen ist. Sie sei jung geblieben durch ihre Tradition in der bewahrenden Kultur christlicher Lebensführung sowie der Aufrechterhaltung der Idee für Glaube, Sitte und Heimat.

„Der Kern des Heimatlebens ist das Gefühl der Geborgenheit", fuhr Bell fort. Dazu sei die Bruderschaft der gelungene Beweis für den Zusammenhalt von Generationen in schwersten Zeiten. Die Gemeinschaft habe sich aber auch den Sinn für die Freuden des Lebens bewahrt. Nach den Grußworten der weiteren Ehrengäste krönte Abt Makarios Hebler von der Benediktinerabtei Tholey/Saar die Majestäten. „Früher mussten die Monarchen nach Rom reisen, um sich die Krone aufs Haupt setzen zu lassen. Heute kann ein Abt das auch", meinte der Geistliche verschmitzt.

Ähnliche Berichte mit Bildern fanden sich auch in der Werbepost vom 28.Juni 1989 und im Erft-Echo vom 6. Juli. So schreibt die Werbepost unter der Überschrift "Schützen halten über Generationen zusammen": „Die Befürchtungen von Brudermeister Barthel Portz wurde wahr: Das Dorf war zu klein geworden. Einige tausend Menschen strömten am Wochenende zu den Veranstaltungen der Heppendorfer St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, die in diesem Jahr ihr 575-jähriges Bestehen feierte." Und etwas später heißt es: "Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft ist nicht nur die älteste im Bezirksverband Bergheim-Süd, sondern auch eine der traditionsreichsten in Deutschland." Und an anderer Stelle: „Böllerschüsse kündigten am Samstag im weiten Umkreis das Jubelfest an. Es folgten der abendliche Festzug durch das ganze Dorf und ein Gala-Abend mit Tanz im Festzelt und einer Mitternachtsshow. Hoher Besuch dann am

WIRTZ

Postagentur • Tabakwaren • Kopien

Zeitschriften • Schul- und Bürobedarf

Giesendorfer Straße 2 • 50189 Elsdorf-Berrendorf
Telefon 02274/2174

Verschiedene Kartoffelsorten
Eier aus unserer Bodenhaltung
Erdbeeren gepflückt oder zum Selbstpflücken

Vielfältige Landprodukte
Feldfrischer Spargel vom Hof
Obst und Gemüse
Honig, Konfitüre, Säfte und Weine
Nudeln und Eierlikör

Hofladen
Familie Riesen

Erftstraße 12
50170 Kerpen-Sindorf
Tel. 02273/54404

Sonntagmorgen. Die zahlreichen Ehrengäste wiesen auf die Schützenbruderschaft als Bindeglied zwischen Tradition und Gegenwart hin. Bezirksbundesmeister Arnold Koberg und Diözesanbundesmeister Willi Rögele zeichneten mit Brudermeister Barthel Portz die - schätzungsweise 23. Generation in der Heppendorfer Schützen-Ahnenreihe - mit einer Plakette aus. Die mächtige Krone des Schützenkönigs trägt in diesem Jubiläumsjahr Vincent Kottisch, der von seiner Frau Maria begleitet wird. Als Jungschützenkönig zog Alexander Merzenich mit Jungschützenkönigin Monika Consten im Festzug durch den Ort. Am Sonntagabend folgte dann die Serenade mit dem „Großen Zapfenstreich" vor der Kirche, bevor es im Festzelt zum Krönungsball ging, der ebenso gut besucht war, wie der Gala-Abend am Samstag. Mit der Jugend begann man am Freitagabend, mit den ganz Kleinen endete das Fest. Am Montag durften sie sich im „Kinderexpreß mit Uschi und Bert" noch einmal richtig austoben, um dann genau so erschöpft zu sein, wie die vielen Beteiligten nach diesem feierlichen Wochenende.

Gruppenfoto der Versammlung 2014

600 - jähriges Bestehen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Heppendorf im Jahre 2014 in Verbindung mit dem Bundesschützenfest des Bezirksverbandes Bergheim-Süd

Nun ist seit dem letzten großen Jubiläums- und Bundesfest im Jahre 1989 wieder eine neue Schützengeneration herangewaschen, die 24., wenn man von rund vier Generationen pro Jahrhundert ausgeht. Denn in diesem Jahre ist es den Heppendorfer Schützen vergönnt, das 600-jährige Bestehen ihrer Schützenbruderschaft zu feiern. Die Bruderschaft gehört damit mit zu den 50 ältesten Schützenbruderschaften in Deutschland. Möge die diesjährige Jubelfeier dazu beitragen, in unserer alten traditionsreichen Bruderschaft den Geist neu zu beleben um ihn bis in die fernsten Zeiten zu erhalten.

Für die vielen jungen Männer, die noch abseits stehen und die Ideale einer Schützenbruderschaft noch nicht erkannt haben, soll das Fest gleichfalls eine Werbung sein, damit unser Volks- und Brauchtum nicht verloren geht.

Michael Esser & Dietmar Kinder

Besuchen Sie uns!

Wir finden für Sie die passenden Lösungen!

Wir bieten:

- Haustüren • Innentüren
- Fenster • Rollladen
- Sicherheitstechnik
- Glassichtschuz • Garagentore
- Vordächer • Sonnenschutz
- kompetente Beratung
- sinnvolle Lösungen
- erfahrene Mitarbeiter
- Einbau durch eigenes Personal
- schnellstmögliche Lieferung

Mustertüren
50% reduziert!

NORFF gmbh
MEISTERBETRIEB

50171 Kerpen · **Boelckestraße 57A**
✆ 02237-52829 · www.norff-gmbh.de
Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Ein neues Lasergewehr für die Jungschützen

Immer mehr Jungschützen treten unserer Bruderschaft bei. Jugendliche Jungschützen, die Spaß am Schießen in der Bruderschaft haben oder entsprechend ihr Interesse kundtun. Einige der Jungschützen sind jedoch noch unter 12 Jahre.

Eine verabschiedete Gesetzesänderung im Jahr 2006 verbietet es dem Schützen-Nachwuchs mit dem bei uns vorhandenen Luftgewehr zu trainieren.

Ein riesiges Problem stellte die Gesetzesänderung für die Schützenbruderschaften und Schützenvereine dar, welche immer schon eine aktive Jugendarbeit leisteten.

Lange wurde überlegt und beraten. Wie konnten wir unseren kleinsten Vereinsmitgliedern das Vereinsleben und den damit verbundenen Schießsport lukrativ vermitteln und somit die Nachwuchsarbeit aktiv fördern. Es bot sich eine Lösung an: Die Anschaffung eines Lasergewehrs war notwendig um es auch unseren kleinsten unter dem 12. Lebensjahr weiterhin möglich zu machen, den Schießsport wie bisher gewohnt ausüben zu können. Das neue Lasergewehr sollte im Schießkeller installiert werden.

Laseranlage statt Luftgewehr

ELSDORF-HEPPENDORF. 1200 Eier warteten auf rund 70 Teilnehmer, die die Sebastianer beim Ostereierschießen zählten. „Wir haben zwei Varianten", sagte Brudermeister Bernd Nußbaum und stellte Luftgewehr und Laseranlage vor. Zum Schießen baten auch Bruderschaften in Berrendorf, Ahe, Kerpen, Sindorf, Paffendorf, Giesendorf, Grouven und Neu-Etzweiler. (jen/Foto: Reinhard)

Eine Lösung, die wiederum finanzielle Herausforderungen mit sich brachte. Dieser Mammutaufgabe stellten sich unsere Verantwortlichen. Unser damaliger Jugendwart Josef Nußbaum gemeinsam mit unserem Brudermeister Bernd Nußbaum, sowie dem Schießmeister der Bruderschaft Dietmar Wildner, hatten folgende - gewinnbringende - Idee: Wir sammeln Schrott!!

Die Idee wurde konzipiert, geplant und schließlich umgesetzt. Die Organisation wurde in die Hände von Dietmar übergeben. Vorab verteilten die Jungschützen Handzettel. Die Heppendorfer Dorfbewohner und die Haushalte aus Widdendorf und Stammeln wurden mittels der Handzettel über das Vorhaben der Jungschützen informiert und über 4 Abholtermine unterrichtet. Neben den geplanten Abholterminen konnten unsere Bürger auch individuelle Abholtermine vereinbaren.

Schließlich wollten nicht nur unsere Jungschützen möglichst viel Schrott sammeln, sondern auch allen Bürgern aus Heppendorf, Widdendorf und Stammeln die Möglichkeit zur Unterstützung bieten.

Es ging los: An einem Samstag wurde sich morgens getroffen. Nach einem Frühstück gestärkt, machten sich etwa 8 bis 10 jugendliche Schützen, sowie mehrere Altschützen als Begleitpersonal, auf den Weg durch Heppendorf und sammelten sämtliche Altmetalle. Als perfekte Ausrüstung stellte sich ein Traktor mit einem großen Anhänger heraus, der von unserem Jungschützen Michael Arenz gefahren wurde. Von der noch mit Sahne beklebten Kuchengabel bis zur ausrangierten Autofelge, vom verrosteten Flacheisen bis zur ausgedienten Schubkarre: alles zur Verfügung gestellte wurde mit viel Kraft und Fleiß eingesammelt und auf den Anhänger geworfen. Diese Aktion wurde an insgesamt 4 Samstagen durchgeführt.

Die Sammelaktion hatte für die Jungschützen neben viel Spaß bei der Aktion auch einen pädagogischen Effekt.So lernten unsere Jung-

E. Rutenbeck
GmbH & Co. KG

BAUMASCHINEN • BAUGERÄTE
VERKAUF + VERMIETUNG
POTAIN-TURMDREHKRANE
K U N D E N D I E N S T

50169 KERPEN-TÜRNICH
RÖNTGENSTRASSE 76-78 Telefon 02237/6584-12
INDUSTRIEGEBIET II + III Telefax 02237/6584-30
www.rutenbeck-baumaschinen.de • rutenbeckgmbh@web.de

schützen, dass Schrott zum einen wiederverwendet werden kann und dass Schrott nicht gleich Schrott ist, sondern das Kupfer sicherlich wertvoller ist als eine alte Stahlfelge.
Eine unglaubliche Menge Schrott wurde in diesem Zeitraum zusammengetragen. Gemeinsam wurde in Kleinstarbeit unser gesammelter Haufen nach den unterschiedlichen Metallen getrennt und sortiert. Danach machten wir uns auf den Weg zu einem Schrottplatz nach Eschweiler. Hier wurde der gesammelte Schrott in bare Münze umgewandelt.

Durch den Erlös der schweißtreibenden Aktion ist es möglich geworden, alle notwendigen Anschaffungen vornehmen zu können. Noch heute, viele Jahre nach unserer Schrottsammelaktion, ist diese noch gerne Gesprächsthema an einem unserer Trainingsabende und alle Beteiligten sind stolz, ihren ganz persönlichen Teil zur Anschaffung des Lasergewehrs beigetragen zu haben.
Das Lasergewehr wird interessierten Kindern und Jugendlichen, nach Rücksprache mit den Eltern, gerne am Schießnachmittag gezeigt und erklärt.

Michael Dumzlaff GmbH

Hufbeschlag

Telefon 0171/2428107

600

BAUELEMENTE

WIATROWY

Montageservice für Alt- u. Neubau
wir montieren sauber und schnell

* TORE
* TÜREN
* Fenster u. Zargen

chris.wiatrowy@icloud.com

Christoph Wiatrowy
Am Senkchen 11
50129 Bergheim Glessen
02238-922916

Einführung des Dorf-Wanderpokals

Das Königsschießen im Frühjahr ist für die Schützenbruderschaft ebenso wie das Schützenfest im Sommer ein wichtiges Fest. An diesem Tag werden die künftigen Majestäten – Bürgerkönigin oder Bürgerkönig, Jungschützenkönig und Schützenkönig – ausgeschossen. Die neuen Majestäten werden die Bruderschaft mit der Krönung an Schützenfest ein Jahr repräsentieren. Neben den eigenen Ortsfesten sind hier natürlich auch die Besuche unserer auswärtigen und befreundeten Bruderschaften gemeint. Die Bevölkerung kam mit großen Interesse zu diesem Fest; wollte doch jeder bereits aus erster Hand erfahren, wer künftig die neuen Regenten sein werden. Bürgerkönigin oder Bürgerkönig kann jeder Heppendorfer, mit Ausnahme von aktiven Schützenmitgliedern, nach einer formlosen Anmeldung am Tag des Königsschießens werden.

Nachdem die Bruderschaft aber feststellen musste, dass bei der Anzahl der Anmeldungen zum Bürgerkönigsschießen ein kleiner aber stetiger Rückgang zu verzeichnen war, standen wir uns selber und auch unseren Mitbürgerinnen und unseren Mitbürgern in der Pflicht, mit einer neuen Attraktion aufwarten zu können. Aber was?

Gedanken, Pläne, Einfälle, Ideen wurden diskutiert und formuliert, und wieder verworfen. Einer grundlegenden und initiierenden Idee eines inaktiven Mitglieds ist es schließlich zu verdanken, den - bereits vergessenen – Bürgerpokal wieder einzuführen.

Einer in den 80er Jahren eingeführten und über Jahre hinweg durchaus erfolgreich durchgeführten Institution. Das Bürgerpokalschießen ist jedoch wegen dem hohen zeitlichen Aufwand einst wieder eingestellt worden.

Michael Arenz und Dietmar Wildner machten sich stellvertretend an die Arbeit, diese Idee in einer anderen Form aufleben zu lassen. Im Fokus, unseren Bürgern und Besuchern den Schießsport näher zu bringen, verbunden mit einer Portion Spaß, war die perfekte Voraussetzung zur Umsetzung. Das Konzept wurde vom Vorstand befürwortet und in der Versammlung vom 1. Brudermeister den Schützen vorgestellt und von der Versammlung bestätigt.

Der Ablauf und die Regeln sind recht einfach:

- Teilnehmen dürfen alle Vereine, Clubs und Gruppierungen aus Heppendorf
- Jede Mannschaft stellt 3 Schützen mit einem Mindestalter von 16 Jahren
- Aktive Schützen der Bruderschaft sind ausgenommen
- Es wird mit Kaliber .22lfB geschossen.
- Jeder antretende Teilnehmer hat fünf Schüsse, wovon zwei zur Probe und 3 zur Wertung herangezogen werden
- Die Mannschaft mit den meisten Trefferringen in der Addition stellt den Sieger

Der erste Pokal wurde von unserem ersten Bezirksschützenkönigspaar 2010, Dietmar und Petra Wildner, gestiftet.

Somit stand dem Ziel, wieder einen Bürgerpokal in Form eines Dorfwanderpokals durch unsere Bürgerinnen und Bürger ausschießen zu lassen, nichts mehr im Wege. Im Rahmen dessen, wurde der Termin für das Königsschießen

PUTZ-UND STUCKGESCHÄFT

RALF BREMEN

INNENPUTZ - AUßENPUTZ

WDVS-TROCKENBAU

TEL.: 02274/826 73
MOBIL: 0170/5380401
E-MAIL: INFO@PUTZ-STUCKARBEITEN.DE
WWW.PUTZ-STUCKARBEITEN.DE

nun auch generell von Sonntags auf einen Samstag verlegt. Diese Terminverschiebung hatte allerdings den Nachteil, dass die bereits schon sonntags rückläufige Cafeteria gänzlich weggefallen ist. An einem Samstagabend hatten unsere Besucher allerdings auch, nachdem der letzte Vogel gefallen war, genügend Zeit, dem Fest zu frönen - falls es doch mal wieder länger dauern sollte, als geplant.

Somit wurde mit der Wieder-Einführung des Bürgerpokals und der Terminverlegung auf einen Samstag der Tag des Königsschießen wieder attraktiver und besucherfreundlicher gestaltet und von unseren Bürgerinnen und Bürgern dankend angenommen.

Vom Anklang waren wir 2010 beim Start sehr erfreut. 21 Gruppen traten den ersten und somit einen sehr spannenden Wettkampf an. Das entsprechende Quäntchen Glück hatte das Team „Holzfäller" mit Reinhold Schmitz, Thomas Stupp und Jasmina Kullisch. Sie gewannen knapp vor dem Team von „Annis Backstübchen" (Anni Schuman, Laura Schuman, Natascha Schuster).

Einen dramatischen Wettbewerb gab es 2014, als das Team „Feldküche" den 1. Platz mit den Gewinnern Jennifer Schuman, ihrem Vater Silvio Schuman und Dr. Jürgen Hille vor dem Team der „Feuerwehr Heppendorf" (Benjamin Koch, Thomas Stupp, Walter Dremel) besiegelte.

Vor der Pokalübergabe konnte Silvio seine Emotionen nicht zurückhalten und führte einen emotionalen Einmann-Freudentanz auf. Die Siegesserie der Freiwilligen Feuerwehr Heppendorf war aber damit gebrochen.

In den Jahren 2011 bis 2013 konnte sie allesamt mit unterschiedlichen Teilnehmergruppen den Sieg und damit die erste Platzierung für sich gewinnen:

- 2013 setzte sich das Team „Feuerwehr ‚Aktiv' " (Laura Schuman, Benjamin Koch, Helmut Consten) vor der ersten Mannschaft der Blaukappen (Herbert Lefebre, Hans Peter Arenz, Willi Hintzen) durch.
- Im Jahr zuvor war es die Gruppe „Ehrenabteilung" der Feuerwehr mit Manfred Kratz, Rudolf Pappenfuß und Johannes Merzenich, die sich vor dem „Happy Ex-Club" (Katja Wirtz, Lothar Wildner, Frank Schäfer) den Sieg sicherten.
- Den ersten Sieg feierte die Feuerwehr 2011 mit Alexander Merzenich, Helmut Consten und Walter Drehmel vor dem Kegelclub „Staatze Jonge" (Paul Heinrich Esser, Teddy der Bär, Markus Häußler)

Senioren- und Altschützen

In einer Bruderschafts-Versammlung im Herbst 1995 wurde angeregt, die Aktivitäten bei den Senioren- und Altschützen in geeigneter Form zu fördern. Schützenbruder Hans Obladen wurde damit beauftragt, den entsprechenden Personenkreis zu einer zwanglosen Zusammenkunft in unsere neuen Räume im Pfarrzentrum einzuladen.
Es ging darum, dass auch die Altschützen und Senioren diese Räume nutzen sollten. Man könne sich hier in regelmäßigen Zeitabständen treffen, zum Gedankenaustausch, zum Kartenspielen, zum Schießwettbewerb oder ganz einfach zum gemütlichen Beisammensein.
Anfang 1996 fanden sich in einem lockeren Zusammenschluss ca. 15 Gleichgesinnte mit dem Ziel, über den Schießsport eine sinnvolle und unterhaltsame Freizeitgestaltung auszuüben.
Es wurde zunächst der erste Montag im Monat für diese Treffen festgelegt. Im Bezirksverband Bergheim Süd werden jedes Jahr - von September bis März des Folgejahres - die Jahresmeisterschaften ‚sogenannte „Rundenkämpfe" zwischen den einzelnen Bruderschaften ausgetragen.
Ohne Vorankündigung hat uns dann unser damaliger Schießmeister Matthias Schriewer - zu unserer positiven Überraschung - für die Rundenwettkämpfe des Jahres 1997 im Bezirksverband angemeldet. Es wurden zwei Mannschaften gebildet, die über all die Jahre regelmäßig im Winterhalbjahr an den Schießwettbewerben mit beachtlichem Erfolg teilnehmen. Hieraus entwickelte sich dann auch das wöchentliche Probeschiessen, das als Ausdruck des schützenbrüderlichen Zusammenhaltes anschließend immer noch mit einem geselligen Beisammensein ausgedehnt wurde und wird.
Besonders zu erwähnen ist noch die jahrelange Ausrichtung und Gestaltung der Weihnachtsfeiern im Pfarrheim durch Hildegard und Hans Obladen. Hierbei wurde von den beiden an alles gedacht. Angefangen von der Dekoration der Tische, dem weihnachtlichen Ausschmücken des Raumes bis zu stetig wechselnden schmackhaften Menüs aus eigener Küche. Seit einigen Jahren finden aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Mitglieder die Weihnachtsfeiern im Lokal „Zum Goldenen Schuss" statt.
Links einige Bilder von verschiedenen Pokalschießen und Weihnachtsfeiern, Besuch im Tagebau Hambach 2007 und anderen Aktivitäten.

Toni Hamacher

Seit 1954 in Kerpen

Simon

Alles für Dach und Fassade

Engelbert Simon

Zeißstrasse 17

50171 Kerpen

IHR FACHHÄNDLER VOR ORT!

Tel: (02237) 5904-0

Fax: (02237) 5904-42

E-Mail: info@simondach.de

www.simondach.de

Europa-Schützenfest in Tuchola, Polen

20. Januar 1999: Mein Leben als aktiver Schütze beginnt. Zusammen mit meinem Sohn Kevin werden wir von der Versammlung in die Schützenbruderschaft Heppendorf aufgenommen.
Bereits 4 Monate später, beim Königsschießen im Mai 1999, startete mein aktives Schützenleben in die Vollen. Nachdem sich Leena Steinkellner in einem spannenden Wettkampf triumphierend als Bürgerkönigin durchsetzen konnte und Jungschützenkönig Andreas Goßen strahlend das Amt errungen hatte, ging es um die Würde des Altschützenkönigs.

Ich fühlte mich sehr entspannt, weil ich zu diesem Zeitpunkt nicht im Traum daran gedacht habe, den Vogel abzuschießen und König zu werden. Dieses Jahr wurde es beim Wettkampf ein wenig später und meine Frau ging mit unseren Kindern nach Hause. „Ich komme gleich nach" rief ich ihr noch hinterher. Aber es dauerte und es ergab sich ein spannender Wettbewerb. Dann der erlösende Schuss: Unser 1. Brudermeister Harald Goßen gratulierte mir zur Würde des Alt-Schützenkönigs 1999. „Wo ist meine Frau?" dachte ich mir in diesem Moment. Gedankenübertragung: zum gleichen Zeitpunkt muss sie wohl im Garten gewesen sein, um nachzuhören, ob der Vogel schon gefallen war - das kann man von unserem Garten aus gut hören. Aber was sollte ich tun? Sie zu Hause abholen? Hat sie bereits davon erfahren? Wird Sie zum Festplatz kommen oder einfach wieder ins Haus gehen und so zu tun, als wüsste sie von nichts?
Während ich noch tief in mir mit der Entscheidungsfindung kämpfte und nachdachte, wurden mir alle Alternativen von Josef Nußbaum abgenommen. Er überbrachte die freudige Botschaft meiner Frau und kam mit ihr zum Schießplatz. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gratulierte sie mir. Es wurde noch ein langer Abend.
Bis zum Schützenfest Ende Juni galt es viel Organisatorisches zu verrichten und Vorbereitungen zu treffen. Die Zeit rannte. Das Schützenfest 1999 stand an. Der Samstag verlief dank vieler helfender Hände sehr erfolgreich und es war ein perfekter Krönungsball. Am Sonntag mor-

Samstag Ruhetag !

HEPPENDORFER

Saloniki Grill

Griechische Spezialitäten

Tel.: 02271/67353

Aher Kirchweg 1 • 50189 Elsdorf-Heppendorf

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11.30 - 22.00 Uhr, So. und Feiertage 14.30 - 22.00 Uhr

Lieferzeiten: Mo.-So. & Feiertage 17.00 - 22.00 Uhr

Pokale Müdder

seit 1960

Ihr Partner für Pokale, Sport- und Ehrenpreise

Köln-Aachener Str. 115
50127 Bergheim - Quadrath Ichendorf

Telefon: 02271-93090

www.pokale-muedder.de
info@pokale-muedder.de

gen ging es nach einem gemeinsamen Frühstück mit meinen Schützenfreunden zum Kirchgang mit anschließender Kranzniederlegung und Frühschoppen. Pünktlich um 14:30 Uhr marschierten wir zum großen Festzug los. Es war ein traumhafter Umzug. Bei der Parade marschierte Günter Papenfuß im Stechschritt an der Spitze. In der Folgezeit besuchten wir dann noch einige auswärtige Schützenzüge befreundeter Schützenbruderschaften.

Im Jahr 2001 machte es mir meine Frau nach: Sie wurde Bürgerkönigin. Im Jahr 2004 errang sie erneut die Würde der Bürgerkönigin. Nur wenige Schüsse später wurde mein Sohn Kevin Schülerprinz. 2007 gelang auch ihm der zweite Erfolg – diesmal als Jungschützenkönig.

Nach 10 jähriger Pause beim Königsschießen durfte ich im Mai 2009 wieder antreten. Auch ich schaffte es, zum 2. Mal die Königswürde zu erringen. Mittlerweile verlief die gesamte Planung routinierter, hatten wir doch in den letzten Jahren genügend Erfahrungen sammeln können. Von daher war alles sehr entspannt und das Schützenfest 2009 war wieder grandios.

Als amtierender Schützenkönig wurde ich vom Bezirk Bergheim-Süd zum Bezirkskönigsschießen eingeladen. Bei der Bekanntgabe beim Bezirksball in Kerpen kam das, womit ich im Leben niemals gerechnet habe: mit 25 von 30 Ringen wurde ich zum neuen Bezirkskönig 2010/2011 gekrönt.

2010 feierten meine Frau und ich erneut mit unserer Bruderschaft und den Majestäten Bürgerkönig Wilfried Huhn, Jungschützenkönig Maximilian Nolle und Friedrich Borufka als Altschützenkönig. Es folgten ebenfalls wieder Besuche bei den auswärtigen Schützenvereinen. Im gleichen Jahr trat ich beim Bundeskönigsschießen in Vechta an und erlangte von 113 Teilnehmern Platz 12 und auf Diözesanebene sogar Platz 5. Dennoch ließ es sich die Schützenbruderschaft Heppendorf nicht nehmen, mit dem Bezirksvorstand am großen Festzug teilzunehmen.

Im September 2012 wurde das Europakönigsschießen/Europaschützenfest in Tuchola (Polen) ausgerichtet. Als Bezirks-

WARSZAWA

könig 2010 durfte ich dort antreten. Es folgte eine Organisationswelle - wer möchte mitfahren, wie werden wir fahren und wo werden wir übernachten? - die aber schnellstens gelöst wurde. Somit war die „Polencrew" schnell gefunden: Bernd Nußbaum, Frank Paul, Freddy Borufka, Daniel Völlmecke, Lothar Wildner, Michael Arenz mit Freundin Hannah Floß und natürlich meine Frau und ich!
Wir beschlossen, die Reise mit 2 Wohnwagen und 1 Wohnmobil anzutreten. Ein Campingplatz wurde gebucht und donnerstags um 18:00 Uhr, nach reichlicher Verabschiedung durch Familie und Freunde, starteten wir ab dem Dorfplatz Heppendorf in Richtung des ca. 1.200 km entfernt gelegenen Tuchola. Öfters wechselten wir uns mit dem Fahren ab und machten auch ein paar ausgedehnte Pausen, damit sich die müden Knochen erholen konnten.
Freitags Vormittag erreichten wir den Campingplatz und bezogen erst einmal unser Quartier. Auf der Erkundungstour über dem Campingplatz stellten wir verwundert fest, dass wir nicht die einzigen Schützen auf dem Platz waren, die so verrückt waren, eine so weite Strecke für ein Schützenfest zu absolvieren. Schnell wurden Kontakte zu anderen Vereinen geknüpft.Einige trafen wir später bei Schützenfesten in Hürth und Geseke wieder.
Samstags Vormittag war das Königsschießen um den Europa-Schützenkönig! Ein Riesenandrang an Schützen. In der Vorentscheidung fiel der Vogel im 8ten Durchgang. Leider hatte der 7. Schütze vor mir das Glück, den Vogel herunter zu holen. Das stimmte mich aber nicht traurig. Abends wurde in 2 riesigen Zelten und im Außenbereich ein tolles und unvergessliches Fest gefeiert.
Am Sonntag stand der große Festzug an. Ich habe es mir nicht nehmen lassen, unsere Vereinsfahne den ganzen, ca. 3,5 km langen Zugweg alleine zu tragen. Es gab viel zu sehen und wir kamen teilweise aus dem Staunen nicht mehr raus. Die vielen unterschiedlichen Uniformen aus den verschiedenen Ländern (Polen, Ungarn, Österreich, Holland, Deutschland, um nur einige zu nennen) waren absolut faszinierend. Trotz der Hitze war es für uns umso erstaunlicher, dass die Bevölkerung und Einheimischen nicht mit Getränken auf uns Zugteilnehmer zukamen, sondern mit Essen. Die Palette war vielfältig: von Gemüsesticks über belegte Brötchen hin zu sehr leckeren Pralinen.
Nach dem Umzug wurde noch etwas gefeiert und dann ab ins Bett, damit wir montags wieder die Heimreise antreten konnten.
Am Mittwoch abend nach der Tour trafen wir uns alle nochmals in unserem Schießkeller um den Daheimgebliebenen Rapport zu erstatten: Wir hatten viel zu berichten und noch mehr Bilder zu zeigen. Alle Beteiligten waren sich einig: Die lange Reise hat sich gelohnt! Wir haben sehr viele nette Menschen kennengelernt, nicht nur Schützen. Die gesammelten Erfahrungen werden für uns alle unvergesslich bleiben. Ich bin froh, der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Heppendorf beigetreten zu sein.

Dietmar Wildner

Profis, wenn es ums Bauen geht

Verblendung-Spezialisten
aus Holland

GBO

00316 30 88 31 98
www.gbo-en-co.nl

Segafredo ZANETTI

Gabi's Kaffeebar

im Mobau Erft Bauzentrum

Schötzefess in Jrouven

Auswärtiges Schützenfest 1997 bei unseren Freunden in Grouven

Wir Heppendorfer Schützen besuchen nun schon seit ewigen Zeiten die Grouvener Schützen zu deren Schützenfest, und umgekehrt, sie uns natürlich auch. Und wir gehen immer gerne nach Grouven. Hier herrscht am Schützenfestsonntag vor und nach dem Festzug - und natürlich erst recht- während des Umzuges - noch die Atmosphäre, wie man sie von früher gewohnt ist und die man heutzutage andernorts leider oft vermisst.

Hier stehen die Leute noch mit „ihrem Besuch" vor der Tür und winken den vorbeiziehenden Schützen lachend zu. Sie verstecken sich auch nicht hinter den Gardinen. Oder bleiben gar, wie es ansonsten leider öfter der Fall ist, beim schönsten Sonnenschein, ohne auch nur aufzuschauen, regungslos in ihren Liegestühlen liegen. Obwohl doch die meisten Zugteilnehmer frohgelaunt von ringsumher eigens angereist sind, um mit ihnen Schützenfest zu feiern. Nein, in Grouven ist das noch alles anders. Und anders ist auch die Umgebung des Festplatzes. Der liegt in Grouven nämlich gleich neben dem mit herrlichen alten Bäumen umrandeten idyllischen Weiher.

An einem Schützenfest 1997 ist das alles wieder genauso wie seit ehedem:

Das gewohnt schöne, zum Marschieren manchmal fast schon zu heiße Sommerwetter, der festlich geschmückte Ort, die fröhlichen Menschen. Um uns in die richtige Stimmung zu versetzen, wurde bereits unterwegs das Lied der "Bläck Fööss" von den „Hundert-fuff-zisch Mann met de Fahn vörre-aahn" mit erhöhter Lautstärke gehört. Aber ein solches „Vorspiel" hat man beim Grouvener Schützenfest ja eigentlich gar nicht nötig.

Für uns Schützen selbst ist es immer sehr angenehm - wenn es auch für das Kutschengespann mit dem Schützenkönigspaar etwas umständlicher ist - wenn die lange Schützenkolonne unterwegs kehrt macht. Wenn also der lange Festzug, dem man selbst angehört, einem auf einmal entgegenkommt, wie das in Grouven stets der Fall ist. Dann kann man auch endlich einmal die anderen Schützenbruderschaften mit ihren Fahnen und Abordnungen, sowie die verschiedenen Musikzüge, in Aktion bewundern. Und man hat Gelegenheit, alte Bekannte zu grüßen. So in diesem Jahr auch wieder einige Arbeitskollegen, die Angelsdorfer Schützen, die Giesendorfer Schützen, die Schützen aus Berrendorf, „un dann die do henge" von den Elsdorfer Schützen, „un do dä Pitter do vörre von de Thorrer Schözze, dä imme su freundlisch wenk, un denne ich doch beihnoh üvvesenn hann, un am Eng de Schözze us Grouven", und schon ist der Zug mit lautem Musikspiel an einem vorbeigerauscht.

In Grouven löst sich der Zug in den letzten Jahren auf dem Sportplatz auf, der noch ein Stück hinter dem berühmten Weiher liegt. Die Festzugsteilnehmer bilden dann, wie jedes Jahr, einen großen Halbkreis um die Ehrengäste und der erste Brudermeister (damals noch Ferdinand Schiffer) stellt dann den Schützenkönig mit seiner Gemahlin vor. Bedankt sich, wie das so Brauch ist, beim Königspaar, beim Pastor, beim Ortsvorsteher, namentlich bei allen Schützenbruder-

schaften, Musikzügen und Ortsvereinen - „un dat se all widde su zahlreisch jekumme senn" - und nicht zuletzt bei Petrus, „dä och dis Johr widde für schön Wedde jesorsch hätt".
Bevor nun der Kornmandant, „wie dat üvveall su jeeht" den Festzug auflöst, wird zum Abschluss noch die Nationalhymne gespielt. Kurze drei Minuten lang senken sich die Fahnen, die Teilnehmer stehen fast regungslos da und - von laut bis zaghaft - singen die meisten Schützen den Text der dritten Strophe mit.
Aber kaum ist der letzte Ton verklungen, beendet der Kommandant mit lauter Stimme den feierlichen Moment und die eben noch in erhabener Gemütslage verharrenden Schützen, die Mitglieder der Ortsvereine, die Musiker und die mitgelaufenen Kinder strömen, am Weiher vorbei, in Scharen zurück. Man unterhält sich, lacht, frotzelt ein wenig und bewegt sich gemächlich auf dem kleinen Feldweg in Richtung Schützenzelt, Schießstand, Buden oder auch zu seinem Auto, um noch rechtzeitig zum Kaffee wieder daheim zu sein. Es ist mal wieder so ein Tag, wo man in einer herrlichen Umgebung das Gefühl hat, mit sich und der Welt eins zu sein, und man allzu gern glauben möchte „su es et jooht un esu künnt ei och blieve".
Auch wir befinden uns mitten im Strom der hell- und dunkelgrün gekleideten Schützen, sowie den bunten Trachten der Spielmannszüge und der verschiedenen Grouvener Dorfvereine. Uns drängt es, wie die meisten, ins Festzelt auf ein kühles Kölsch im Kreis der eigenen Schützenbruderschaft. Und wenn dann noch die Blasmusik das „Trompetenecho", die „Amboßpolka", „Hoch Heidecksburg" und dergleichen spielt, „dann wor dat höck widde eh herrlisch zünftisch Schözzefeß". Denn dieser Musikgenuss und ein leckeres Bier passen wunderbar zusammen, und das alles hat man sich nach so einem Festzug auch redlich verdient.
„Ach jo, nochher well ich jo noch ahn da Moppe-Bud vorbeih, öm ze senn wat die su alles ahn Lebkoche-Häzze hann", geht es einem noch durch den Kopf.
Noch ganz in Gedanken entdeckt ein Schütze am Rande des Weihers, nicht weit vom Sportplatz entfernt, noch einen weiteren Kollegen. „Dat es doch.,...? Jo sesche dat es de Herr....!"
Der Herr ... hat mit seiner Frau und kleinem Enkelkind bei diesem wunderbaren Sonnenschein auch den Weg nach Grouven zum Schützenfest gefunden. Sie haben ihre Fahrräder an einen Baum gelehnt und unterhalten sich mit einem Ehepaar, das im vergangenen Jahr auf seinem Bauernhof „de Johl-de Huh-zeck" feiern konnte. Auch die beiden sind, per „Drahtesel", quer durch die Felder vom nahen Widdendorf gekommen.
Er bewegt sich aus dem Strom der Leute heraus und geht auf die beiden Ehepaare zu. Und es folgen dann die üblichen Begrüßungs- und Wiedersehensworte, „wenn man sich noh lange Zeck enns widde triff":
„Tach zesamme!" - „Süsch enns wä do kütt!" - „Ja su jett." - „Süht me üsch och noch enns?" - „Lang net mieh jesinn." - „Wie es et?" - „Wie süht et denn?" - „Et jeht ald esu." - „Un söns?" - „Jooht." - „Un üsch?" - „Et künnt schläschte jonn." - „Wat es dat höck widde eh schön Wedde

wat." - „Bahl ald e besje zo schön." - „Düschtisch heeß es et höck." - „Et es esu heeß, dat de Krohne jappe." - „Ävve hee ahm Weihe es et jett köhle." - „Jo, hee kann me et ushaahle." - „Ich kann mich noch jooht erinnere, et maach sibbe, aach Johr her senn, do wor ahn su nem heeße Daach wie höck, och hee beim Jrouvene Schözzefeß....", und schon ist man bei früheren Zeiten und hat sich auf angenehme Weise festgeredet. Nur dem kleinen Enkelchen der stolzen Großeltern mag es etwas langweilig sein. Jedenfalls scheint es sich für unser Gespräch nicht zu interessieren und geht seiner Wege.

Und auch die Schützen haben sich mittlerweile alle längst verzogen. Der Sportplatz mit angrenzendem Feldweg, der vorhin mit viel mehr als den berühmten "Hundert-fuff-zisch Mann" bevölkert war, liegt nun wie ausgestorben da. Vom nahen Rummelplatz hallen die typischen wohlklingenden Laute wider, die sogar das Vogelgezwitscher und um den Weiher übertönen. Und selbst der anheimelnde Geruch von "ner Rievkochebud" ist bis hierhin deutlich zu wahrzunehmen.

Inzwischen wurde der viel zu warme Schützenrock ausgezogen und locker über die linke Schulter gelegt. Den Hut in der anderen Hand wird sich von Zeit zu Zeit mit dem Taschentuch über die Stirn gewischt. Das Enkelchen, ein Mädchen von nicht mal ganz vier Jahren, spielt unterdessen am Ufer des Weihers, hüpft um einen großen Baum, wirft kleine Steine und Stöckchen ins Wasser, während „oß Vezällscher üvve dit un dat" munter weitergehen.

Auf einmal „kütt dat Kleehn", das bislang völlig selbstvergessen mit anderen, viel wichtigeren Dingen beschäftigt war und überhaupt nicht auf uns Erwachsenen zu achten schien, spornstreichs vom Ufer auf uns zu gerannt. Es baut sich in seiner vollen Größe gerade mal achtzig Zentimeter auf, zupft paarmal am Ärmel des herunterhängenden Schützenrocks. Ich blicke es erstaunt an. Völlig ernst dreinschauend und fragt es ganz trocken: „Hast du eigentlich noch nicht gemerkt, dass die andern alle schon lange weg sind?"

Mittlerweile hat sich das Auflösen des Zuges ein wenig verlagert. Das Schauspiel hat sich aber dennoch nicht verändert. Herrlich.

Als Schützenbruderschaft aus dem Bezirksverband Bergheim-Nord hat die Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Grouven uns Heppendorfer Schützen aus dem Bezirksverband Bergheim-Süd offiziell am 29. Juni 2013 zur Freundesbruderschaft ernannt.

Liebe Leserinnen und Leser der Jubiläumsfestschrift der St. Sebastianus Schützenbruderschaft zu Heppendorf!

Gerne möchten wir als Vorstand der Interessengemeinschaft Bürgerhaus Heppendorf e.V. unserem Mitgliedsverein ganz herzlich zu seinem Jubiläum gratulieren.

Ebenfalls möchten wir die Gunst der Stunde nutzen, um Ihnen einmal ein Paar Daten und Fakten zu unserer Interessengemeinschaft näher zu bringen.

Seit nun mehr als 8 Jahren existiert die Interessengemeinschaft Bürgerhaus Heppendorf. Als im Jahre 2005/2006 vielen Orts bei öffentlichen Räumen und Veranstaltungshallen (z.B. unser Bürgerhaus oder die Elsdorfer Festhalle) die Zeichen auf „Schließung“ standen, bedeutete dies für viele Heppendorfer Vereine entweder zu handeln, oder sich neue Räume für Feste und Veranstaltungen suchen zu müssen. Unter diesem Hintergrund ist uns in Heppendorf etwas Einmaliges gelungen. Sieben Vereine fanden damals zusammen, um gemeinsam die Bewirtschaftung des, von der Schließung bedrohten, Bürgerhauses zu übernehmen. Was anfangs noch vielen als eine Unmöglichkeit erschien, hat sich in den vergangenen Jahren als praktikable Lösung zum Erhalt des Bürgerhauses etabliert. Aktuell sind es der Liederkranz, die KG Blaukappen, der Heppendorfer SC, die Arbeiterwohlfahrt, der Junggesellenverein und die Schützenbruderschaft, welche es der Bevölkerung möglich machen, den Raum für private Veranstaltungen anzumieten oder für öffentliche Konzerte, Informationsveranstaltungen oder andere Feste zu besuchen.
Denn eines steht fest: Ohne den Zusammenhalt und das stete Bestreben nach einer gemeinsamen Lösung wäre Heppendorf schon längst um diese Räumlichkeit und eine Tradition ärmer!
Gerade die vielfältigen Ausrichtungen unserer Mitgliedsvereine (über alle Konfessionen und politischen Gesinnungen hinweg) machen eine neutrale und ausgewogene Vereinsarbeit aus. Egal was in der Vergangenheit anstand, alle Vereine und die dahinterstehenden Personen haben mit viel Engagement zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.

Auch der damaligen Gemeinde und heutigen Stadt Elsdorf sei an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt. Denn nach der Übernahme des Bürgerhauses durch die Interessengemeinschaft war es uns, gemeinsam mit der Stadt, möglich die Infrastruktur auf das heute sehr hohe Niveau anzuheben.
Eine Grundrenovierung samt neuem Anstrich, die Ausstattung mit neuem Geschirr und Porzellan, die Aufarbeitung des Parkettboden bzw. Tanzboden und die Bestückung der Küche mit modernen Elektrogeräten versetzen uns heute in die Lage, Ihnen einen würdigen Rahmen für Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage, Kinderkommunionen oder jedweder anderer Feierlichkeiten anzubieten.

Für einen moderaten Preis steht es jeder volljährigen Person frei, den Veranstaltungsraum des Bürgerhauses (inkl. separater Küche und angeschlossener Sanitär-Anlagen) anzumieten.
Sitzgelegenheiten und Inventar stehen dann für bis zu 80 Personen zur Verfügung.

Verantwortlich für die Reservierung und Vermietung an Vereine und Privatpersonen ist stets die „gute Seele“ unseres Bürgerhauses. Der oder die „Verwalter“ sind ehrenamtliche Helfer, welche die IG und deren Vorstand bei der Verwaltung unterstützen. Im vergangenen Jahr fand hier, nach langer und hervorragender Betreuung durch das „Verwalter-Team“ Edith Hassenpflug und Jürgen Langfeld, ein Wechsel statt. Heute können wir Ihnen guten Gewissens unsere neue Verwalterin, Frau Petra Wildner, als kompetente Ansprechpartnerin rund um die Anmietung unserer Bürgerhauses empfehlen.
Frau Wildner steht Ihnen für Anfragen und Reservierungswünsche gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns Sie, Ihre Verwandten, Freunde und Bekannte in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses begrüßen zu dürfen. Mit dem Besuch der Feste unserer Mitgliedsvereine oder durch Anmieten unserer Räume helfen Sie der IG Bürgerhaus die Bewirtschaftung und den Erhalt des Bürgerhauses aufrecht zu erhalten. Denn bis auf einen Betriebszuschuss durch die Stadt, wird der Betrieb komplett durch die Interessensgemeinschaft finanziert und auf die Mitgliedsvereine umgelegt.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie dem HEPPENDORFER BÜRGERHAUS das Vertrauen für die Beheimatung Ihrer Feste und Feiern schenken würden.

Abschließend wünschen wir Ihnen und der Schützbruderschaft ein tolles und erfolgreiches Bundesfest und viel Spaß bei den Veranstaltungen in und um das Heppendorfer Bürgerhaus!

Stiftung einer neuen Bürgerkönigskette

Im Jahr 2010 wurde Wilfried Huhn zum Bürgerkönig von Heppendorf gekrönt. Es war ein schönes Fest, wie jedes Fest in Heppendorf. Nach der Feier kam der amtierende Bürgerkönig zum 1. Brudermeister Bernd Nußbaum und sagte "dass diese Bürgerkönigskette sehr dunkel sei" und er mit dem Gedanken spiele, dem Schützenverein eine neue Bürgerkönigskette zu stiften.

Der 1. Brudermeister war zunächst erstaunt und bedankte sich für diese Überlegung und das entgegengebrachte Arrangement.

Die Zeit vergeht, die Tage ziehen ins Land und das neue Schützenjahr 2011 war mit dem Schützenfest auf dem Höhepunkt angekommen. Vor der Krönung der neuen Majestäten erfolgte die Entkrönung der noch amtierenden Könige; so auch unseres Bürgerkönigs Wilfried Huhn. Der 1. Brudermeister bedankte sich während seiner Rede bei allen abtretenden Majestäten und führte anschließend zusammen mit dem Präses die Krönung der neuen Majestäten durch. So neigte sich auch das Schützenjahr 2011 dem Ende.

Im Jahr 2012 erinnerte man sich in einer geselligen Runde bei einem Kölsch am Tag des Königsschießens an die Worte des Bürgerkönigs 2010. Der 1. Brudermeister fragte bei Wilfried Huhn nochmals nach, ob sein Angebot zur Stiftung einer neuen Bürgerkönigskette an die Schützenbruderschaft Heppendorf noch stehen würde. Er sagte:"Natürlich, wenn ich das sage, dann ist das auch so". Von da an ging alles sehr schnell.

Die Dinge nahmen ihren Lauf. Ein Termin zur Besichtigung verschiedener Ketten wurde vereinbart. Pünktlich zur Krönung der neuen Majestäten zum Schützenfest im Juni 2012 wurde dem Verein die neue Bürgerkönigskette überreicht. Nach der Segnung der neuen Kette durch unseren Präses Pfarrer Stefan Lischka konnte sie dem neuen - und alten - Bürgerkönig Jens Baur für das Schützenjahr 2012/13 überreicht werden.

Die Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Heppendorf bedankt sich an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei Wilfried Huhn für die wunderschöne neue Bürgerkönigskette.

ravenstein GmbH
SPIELEN - SCHREIBEN - SCHULE - SCHENKEN

Spielwaren
Schreibwaren
Bürowaren
Schulbedarf
Geschenkartikel

vedes

SPIELZEUG-RING

Stiftsstraße 21
50171 Kerpen
Tel. 02237-9220-18
Fax 02237-656713

AWO

OV HEPPENDORF
WIDDENDORF - STAMMELN

Sieglinde Thiele
An der Bettelsmaar 3
50189 Elsdorf-Heppendorf
Telefon 02271/61003

Maria Strick
Rotdornweg 18
50189 Elsdorf-Heppendorf
Telefon 02271/61698

AWO IST FÜR ALLE DA!

Neben anderen Aktivitäten treffen wir uns regelmäßig jeden
1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Bürgerhaus Heppendorf
bei Kaffee und Kuchen zm gemütlichen Beisammensein.

Neue Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Zwölf Schützenkönige auf dem Dach

http://www.rhein-erft-online.ksta.de/html/artikel/1312975149883.shtml
(Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger Online)

14. 08. 2011

Schützen helfen Schützen: Die Heppendorfer Schützenbruderschaft unterstützte einen Kameraden bei der Sanierung seines Daches. Innerhalb von zwei Tagen wurde das komplette Dach gedämmt und neu eingedeckt.

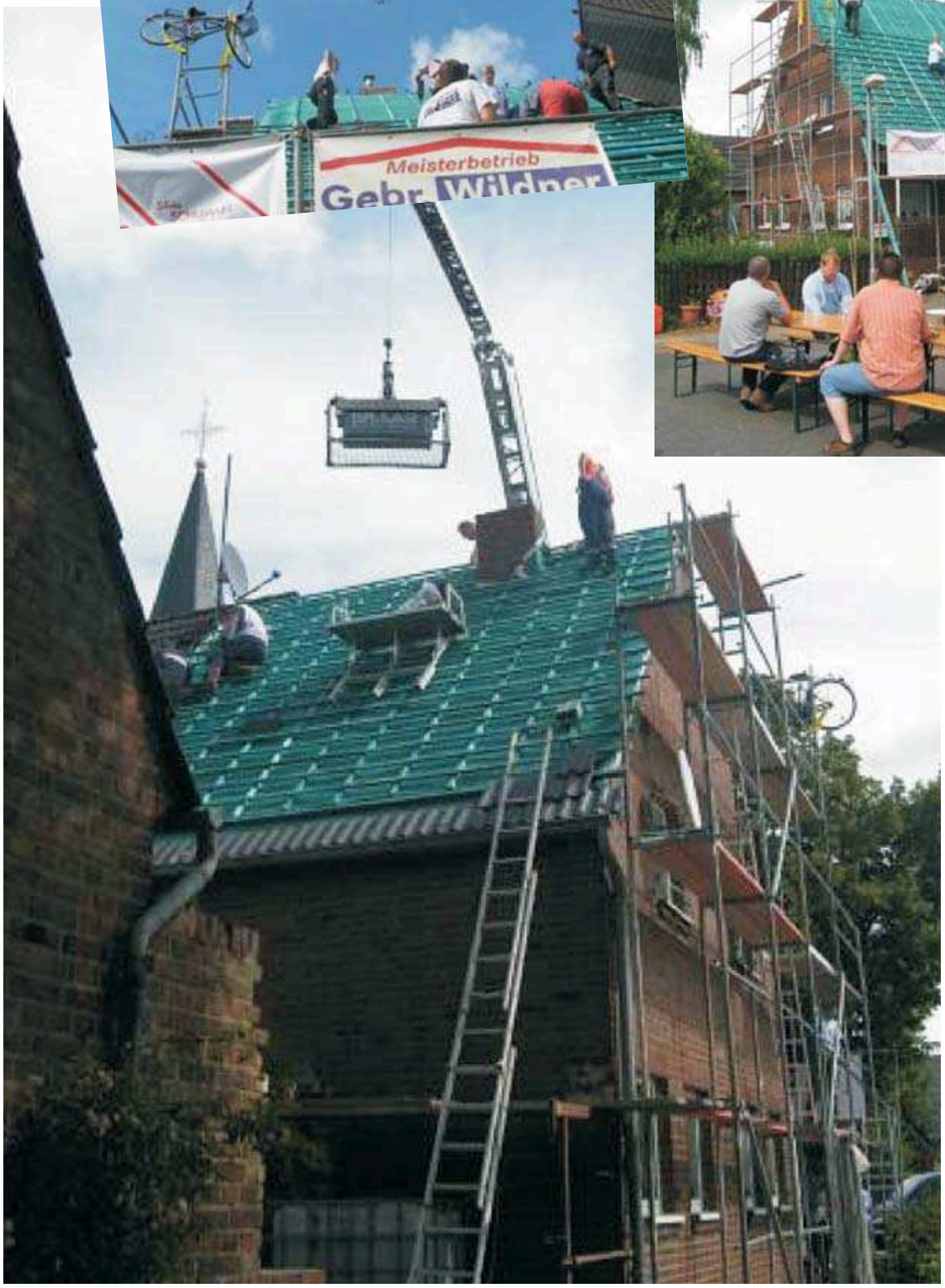
„Ich finde es sensationell, dass in der heutigen Zeit so etwas noch gemacht wird. Es drückt sich keiner, alle helfen selbstlos mit", sagte der Schütze und Immobilienmakler Frank Schäfer (48).

Das Hausdach des Schützenbruders Manfred Trimborn (42) musste dringend saniert werden. „Mit dem Gas, das ich verbraucht habe, hätte ich ganz Heppendorf heizen können", sagte der Elsdorfer. Er ist Schütze in der ortsansässigen St. Sebastianus Schützenbruderschaft, die 80 aktive und inaktive Mitglieder hat. Das Dach des mehr als hundert Jahre alten Hauses war nicht isoliert. Trimborn fragte die befreundeten Schützen und Bauunternehmer Dietmar und Lothar Wildner nach den Kosten für die Sanierung. Im Normalfall betragen diese etwa 13.000 bis 15.000 Euro. Geld, das Trimborn nicht hatte.

Freundschaft

Kurzerhand beschlossen die Heppendorfer Schützenbrüder, ihrem Kameraden zu helfen. „Schütze hilft Schütze. Ist doch klar", erklärte Ortsvorsteher und inaktives Mitglied Paul Strerath (42). „Das nennt sich Bruderhilfe." Für Brudermeister Bernd Nussbaum (37) zeigten sich hier auch „Freundschaft und Kameradschaft". Die Gebrüder Wildner und Dachdeckermeister Friedrich Borufka stellten Maschinen, Gerüste und Werkzeug. Das Material erhielt Trimborn von der Firma Simon aus Kerpen zum Selbstkostenpreis. Am vergangenen Freitag legten dann 20 Helfer los und schufteten acht Stunden lang für den guten Zweck. Unter anderem halfen auch die Schützen Thomas Binek, Frank Paul, Silvio Schuman und viele mehr. Schriftführer Ralf Tochtenhagen (37) "verlieh" außerdem noch sein Fahrrad, das als Richtkranz auf dem Dach befestigt wurde. „Wir hatten nichts anderes für das Richtfest", erklärte Ortsvorsteher Strerath.

Meisterbetrieb
Gebr. Wildner



Verdientes Bier

Am späten Abend gab es ein wohlverdientes Bier beim gemütlichen Zusammensein. Am Samstag ging es schon um 8 Uhr weiter, zeitweise arbeiteten bis zu zwölf Schützenkönige auf Trimborns Dach.

Die alte Eindeckung wurde abgetragen und entsorgt, das Dach erhielt neue Latten, eine zeitgemäße Dämmung und wurde neu gedeckt. Schäfer erklärte: „Es war allerhöchste Eisenbahn. Die Dachsanierung hätte nicht weiter aufgeschoben werden können."

Die Arbeit auf dem Dach war sehr anstrengend, Tochtenhagen wurde es „richtig warm da oben", vielleicht auch, weil hin und wieder die Sonne herauskam. Die Schützen hatten vor dem Haus zwei Biertische aufgebaut und für Getränke gesorgt. Die Frauen kümmerten sich um das leibliche Wohl der fleißigen Helfer, die zwischendurch ein Päuschen einlegten. Zusätzlich spendete Schützenbruder Peter Pesch eine große Metzgerfleischwurst. Es ging lustig zu, und es wurde viel gelacht, die Schützen machten reichlich Späße. Am Samstagabend wurde nach Abschluss der Bauarbeiten gemeinsam gegrillt. Durch die vielen Helfer ging die Dachsanierung viel schneller voran als üblich. Jetzt hat Trimborn, der schon seit knapp 30 Jahren in Heppendorf lebt, ein Haus „mit einem Energiewert wie ein modernes Gebäude", sagte Schäfer. Der Eigentümer und seine Mutter können dank der Schützenbrüder dem Winter gelassen entgegen sehen, und das weiß Trimborn zu schätzen:

„Ich bin meinen Kameraden wirklich sehr dankbar."

Das Projekt „Schützen helfen Schützen" wurde finanziell von ortsansässigen Unternehmen und vom Bezirksverband Bergheim-Süd mit einer Spende für eine neue Heizung unterstützt.

Fotos: Quelle Kölner Stadt Anzeiger Online - (Alle Bilder: Stefanie Stockem)

Die historische Entwicklung Heppendorfs

Das in der ackersicheren Lößzone zwischen Erftaue und dem Bürgewald, der derzeit wegen des fortschreitenden Braunkohletagebau Hambach verloren geht) gelegene Heppendorf ist bereits im Jahre 976 als „Heppenthorp" in einer Memorienstiftung des Kölner Erzbischofs Gero erstmalig urkundlich genannt. Es ist schon auf Grund dieser sicheren Datierung den Altdörfern des früheren Bergheimer Kreisgebietes zuzurechnen.

Aus der Steinzeit und der Römerzeit konnten in Heppendorf Überreste entdeckt werden. Wie überall im ehemaligen Bergheimer Kreisgebiet finden sich in engeren Flurbezirk um Heppendorf einzelne Trümmerstätten römischer Gutshöfe.
In der fränkischen Zeit erschienen Fronhof mit Hofkapelle. Die heutige Kirche ist Nachfolgerin der frühromanischen Hofkapelle. 1223 ist sie erstmalig urkundlich erwähnt (Hof- und Kirche werden als Stiftbesitz bestätigt).
Zum Fronhof als Siedlungskern, zu dem ein Hofesgericht und eigenem Vogt gehörte, war im Besitz von St. Geron in Köln.
Herren, die sich nach ihrer Herkunft „derer von Heppendorf" nennen, amten von 1119 - 1330 als Vögte und Erb- oder Edelvögte des Erzstiftes Köln. Sie ließen Münzen mit ihrem Heppendorfer Schild (zwölffach quergestreift gold und rot) prägen.
In dem Buch „Heimatkunde des Kreises Bergheim" des Elsdorfer Heimatforschers Friedrich-Wilhelm Noll aus dem Jahre 1912 heißt es: „Der Name Heppendorf, 1314 Eppingdorpe, scheint desselben Stammes zu sein wie Epprath. Von Heppendorf nennt sich ein Rittergeschlecht von welchem Gerhard 1169 vom Erzbischof Philipp von Heinsberg mit der Vogtei der Stadt Köln belehnt wird - seiner großen Verdienste wegen. Auch seine Nachkommen besaßen dieses Erblehen mehr als 100 Jahre. Von hier stammen auch die Ritter, welche zu derselben Zeit auf Schloß Rheidt saßen. Sie waren arge Räuber. Gerhard II. von Heppendorf setzte um 1440 mit seinem berüchtigten Genossen, Hund von dem Busch von Wevelinghoven, Aachen und die ganze Umgebung durch seine Räubereien in Schrecken. Als er bei Herzogenrath einen Zug Kölner Kaufleute überfallen und sie all ihrer Habe beraubt hatte, lud ihn die Stadt Köln vor das Reichshofsgericht. Und da er nicht erschien, sprach Kaiser Friedrich die Reichsacht über ihn aus und befahl den Urteilsspruch sofort auszuführen." (Daher wurde beim historischen Festzug 1914 anläßlich des 500-jährigen Bestehen der Heppendorfer Schützenbruderschaft auch der Raubritter Gerhard II mit seinen Genossen dargestellt.).
Seit 1246 erscheint die Kirche in Heppendorf als selbständige Pfarrkirche und kann demnach kirchlich als Alt-Pfarre bezeichnet werden. Als solche ist die St. Dionysius-Kirche auch um 1300 im

„liber valoris" bezeichnet. Die Kirche wird nun nicht mehr durch Vikare, sondern durch Pfarrer verwaltet. Heppendorf war also schon seit dem 13. Jahrhundert ein Pfarrdorf. Aber zwei Jahrhunderte früher bestand hier schon eine romanische Kirche, deren Turmrest noch heute im unteren Teil als ein romanisches Portal erhalten ist. Die alte Kirche wurde im Jahre 1505 abgebrochen und die neue in spätgotischem Stile erbaut.

Das Kirchspiel umfaßte Ahe, Eschermühle, Haus Laach, die Mönchskaul, Stammeln, Widdendorf, Wiedenau und bis um 1600 den südlichen Teil von Thorr.

Die Klöster und andere geistliche Institutionen im Kölner Raum wurden im Mittelalter um die Jahrtausendwende von den Erzbischöfen von Köln mit Grundbesitz ausgestattet, der den Lebensunterhalt der Mönche sichern sollte. Das Zentrum einer solchen Grundherrschaft war meinst der Fronhof oder Zehnthof, dem eine größere Zahl abhängiger Bauern angegliedert war.

Das freiadelige Stift St. Gereon in Köln war über 700 Jahre hinweg der wichtigste geistliche Grundherr in Heppendorf. Der Grundbesitz, der im Jahre 976 als Schenkung des Erzbischofs Gero an das Stift gekommen war, wurde im Laufe der Jahrhunderte beständig erweitert. Die abhängigen Bauern hatten ihre Abgaben (Zehnt) auf dem Heppendorfer Fronhof abzuliefern.

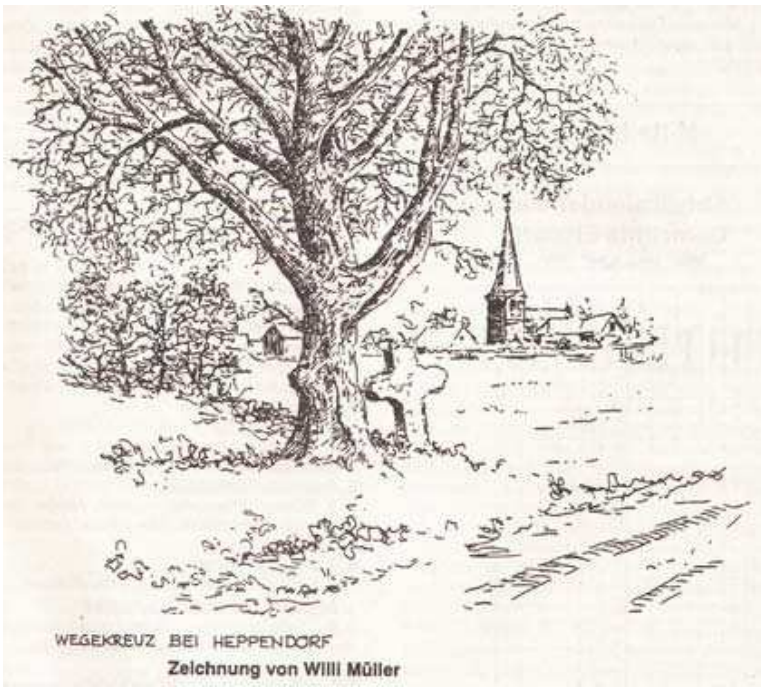
Der Heppendorfer Zehnthof ist heute noch ein dominierendes Gebäude im Zentrum Heppendorfs, unweit der St. Dionysius-Kirche.

Im Jahre 1314, also genau 100 Jahre bevor die Schützenbruderschaft entstand, wird Heppendorf, neben vielen anderen Orten unseres Gebietes unter dem Namen „Eppindorpe" an das Herzogtum Jülich verpfändet, wo es bis zu Beginn der „französischen Zeit" im Amt Bergheim (Gerichtsbezirk „In der Lohe") verblieb.

Zeichnung von Willi Müller

Nach dem Zusammenbruch der alten Feudalordnung (1794 wurde das Rheinland von französischen Revolutionstruppen besetzt) wurden die linksrheinischen Gebiete Frankreich zugeschlagen. Und zwar zum Département „de la Roer" (Rur) mit der Hauptstadt Aix-la-Chapelle (Aachen) im Arrondissement Cologne

(Köln) im Kanton Kerpen. Heppendorf wurde Namensgeber einer Mairie (kleinster Verwaltungsbezirk) im Kanton Kerpen.
Diese Struktur wurde auch beibehalten, als nach 1814 (Die Heppendorfer Schützenbruderschaft war zu diesem Zeitpunkt bereits 400 Jahre alt) das Rheinland an Preußen fiel. Nur wurden die Mairien nun in Bürgermeistereien umbenannt.
Der Kantone Kerpen (mit 7 Mairien mit ihren jeweiligen Ortschaften) und der Kanton Bergheim (mit ebenfalls 7 Mairien mit ihren jeweiligen Ortschaften) wurden in preußischer Zeit zum Landkreis Bergheim zusammengefaßt.
Die Bürgermeisterei Heppendorf war seinerzeit räumlich die größte des Altkreises Bergheim. Zu ihr gehörten schon seit französischer Zeit noch die Orte Stammeln, Widdendorf, Berrendorf/Wüllenrath, Etzweiler, Giesendorf, Grouven, Ahe und Thorr an. Die Bewohner betrieben Landwirtschaft, da es keine Industrie gab.
Die Bürgermeisterei Heppendorf, später in Gemeinde Heppendorf umbenannt, wurde 1937 mit der Bürgermeisterei Esch zum Amt Elsdorf vereinigt. Sie bestand unverändert bis zum 31. Dezember 1974 fort. Ab 1975 wurde sie, außer den beiden Orten Ahe und Thorr, die zur Stadt Bergheim gelangten, in die Gemeinde Elsdorf (seit 2011 Stadt Elsdorf) übergeführt.
Heppendorf ist der Geburtsort zweier einst berühmter Rechtsgelehrten, der Brüder Franz und Johann Josef Alef. Sie hatten sich im 18. Jahrhundert als Professoren an der Universität Heidelberg einen Namen gemacht.


WEGEKREUZ BEI HEPPENDORF
Zeichnung von Willi Müller

Burg Stammeln und Widdendorf

Neben Haus Laach ist mit der Burg in Stammeln ein weiterer Herrensitz bei Heppendorf von Bedeutung. Diese beiden Rittersitze sollen in früheren Jahrhunderten durch einen unterirdischen Gang miteinander verbunden gewesen sein.
1460 wird ein Wilhelm Schilling von Gustorf, Herr zu Stammeln genannt. Ein Jahrhundert später kam der Rittersitz durch Heirat der Katharina Schilling an Andreas von Randerath, der sie um 1583 ausbaute. Die Familie von Schiderich von Stammeln, die später Mitbesitzer wurde, starb 1681 aus; seitdem findet ein häufiger Besitzerwechsel statt.
Eine Ansicht von 1723 gibt eine ansehnliche Burganlage wieder. Das alte Burghaus ist eine Rechteckanlage aus

Backstein mit kleinem Innenhof. Von den einst umschließenden Wassergräben zeugte noch lange ein Weiher vor der Westecke.
Der älteste Teil aus dem späteren 16. Jahrhundert umfaßt die beiden Flügel des westlichen Winkels mit zwei starken Ecktürmen, einem runden im Westen und einem quadratischen im Süden. Die Außenmauern trugen über dem Obergeschoß leicht vorgekragt einen Wehrgang mit Schießscharten, dessen Fachwerkkonstruktion auf innen vorgeblendeten Spitzbögen im Nordwestflügel noch sichtbar ist.
Über einem vermauerten Portal dieses Traktes befindet ein Allianzwappen von Randerath Schilling mit der Jahreszahl 1583. Der Südwestflügel befand sich im Obergeschoß der Rit-tersaal, dessen Fenster teilweise die hohe geteilte Rechteckform noch erkennen lassen.
An der Straße nach dem früheren Alt-Etzweiler befindet sich eine kleine siebenseitige Wegekapelle aus dem 17 . Jahrhundert mit einem in dieser Zeit entstandenen stark nachgedunkelten Altarbild, auf welchem die Anbetung der drei Könige dargestellt wird.
Im benachbarten Widdendorf, welches ebenfalls zur Heppendorfer Pfarre gehört, sind auf dem dortigen Rittersitz die Herren von Wedendorp von 1355 bis um 1680 nachweisbar.

Widdendorf weist heute noch mehrere alte Hofanlagen in Vierkantform auf; die ältesten Gebäudeteile stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Die Geschichte des Rittersitzes „Haus Laach"

Im Zusammenhang mit der Heppendorfer St. Sebastianus-Schützenbruderschaft trifft man immer wieder auf die Herren von Haus Laach.
„Anno 1697 hatt der Frey Herr von der Horst zu HeimertzHeim Herr zu Laach den vogell Ihm Höbbendorffer Kirschpel Redelich abgeschossen" heißt es auf einer Plakette des Heppendorfer Schützensilbers, dessen andere Seite das Laacher Wappen ziert. Ein anderes trägt die Kursivinschrift: „Anno 1724 hat der Freyherr von Schwerin zu Wopersmo den vogell ihm höbbendorffer Kirchpell Redelich abgeschossen. Junger herr von haus laach." Bereits ein Schild aus dem Jahre 1669 weist auf einer Seite das Wappen

der Herren von Laach auf. Grund genug, sich mit der Geschichte dieser alten Wasserburg zu befassen.

„Das alte Haus Laach in Heppendorf, ein Kleinod des Erftlandes, diese letzte gotische Fachwerkburg des Niederrheins ist leider untergegangen, sehr zum Kummer der Denkmalpfleger und Kulturfreunde", schrieb in den 50er Jahren bedauernd die Neue Rheinzeitung.

Der Name "Laach" deutet schon auf die Umgebung dieses Rittersitzes mit wasserreichem Gelände hin. Das Wort „Laach" entstammt nämlich dem altdeutschen Wort „lache", das ein wasserreiches, sumpfiges Gebiet bezeichnet. Das am Wiebach zwischen Heppendorf und Thorr gelegene Haus Laach erscheint bereits im Jahr 1246 als Stammsitz der Herren von Laach. In diesem Jahre begegnet uns ein Wilhelm von Laach als Bergheimer Vasall der Grafen von Jülich.

Der Stammsitz der Herren von Laach wurde im 13. Jahrhundert von Jülich mit dem Aachener Tor zu. Bergheim sowie mit der Fischerei in der Erft von der Eschermühle an bis Bergheim belehnt.

Aus dem Jülicher Ritterzettel von 1440 steht als zum Amte Bergheim gehörig ein Ritter Rost von Laach. Der ihm verwandte Konrad von Laach ist 1459 Amtmann zu Caster. Wohl ein anderer Konrad ist Jülicher Landrentmeister und 1475 Besitzer des Hauses Laach. Nach seinem Tod um 1510 zog zunächst ein Johann von und zu Laach in den Rittersitz ein, dem dieser Besitz aber streitig gemacht wurde. Das Gut gelangte anscheinend zum Verkaufe. In der Folgezeit wechselten sich viele Geschlechter im Besitz ab.

Ein Degenhardt von der Horst zu Heimertzheim wird auf dem Jülicher Landtag 1708 als Herr von Laach angesprochen. Es handelt sich hierbei um den Herrn von Laach, der einige Jahre zuvor, 1697, „den vogell Ihm Höbbendorffer Kirschpel Redelich abgeschossen hatte."

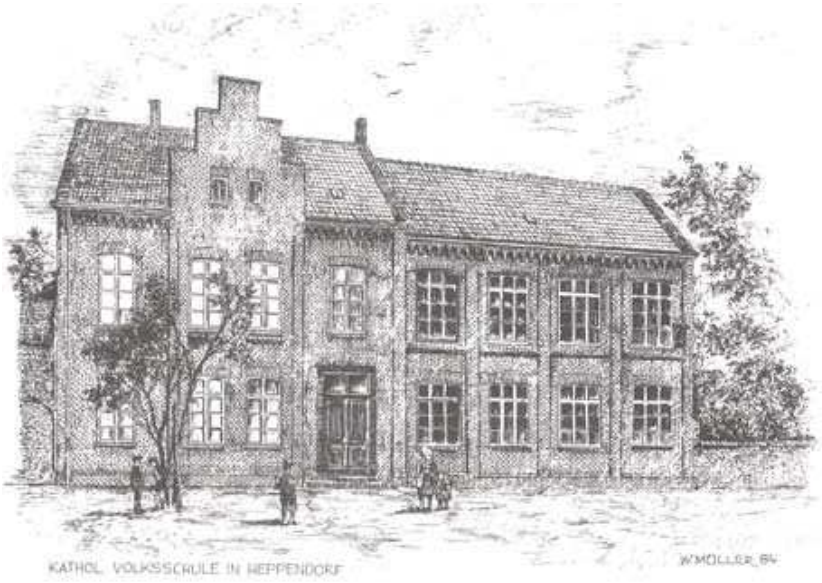
Er war es auch, der die Wasserburg erneuerte und vervollständigte.

Eine noch erhaltene Zeichnung des Rittersitzes Haus Laach aus dem Jahre 1723 zeigt uns ein stattliches, von einem Weiher rings umgebene Burg mit einem Torbogen und drei mehr-stöckigen Türmen.

Einem Schwiegersohn des Degenhardt von der Horst zu Heimertzheim, dem preußischen Freyherrn von Schwerin, war es 1724 vergönnt, sich in die Reihe der Heppendorfer Schützenkönige einreihen, wie es das zuvor erwähnte Schützensilber des besagten Jahres beweist.

Doch sehr lange währte sein Aufenthalt im Erftland nicht, denn die eheliche Verbindung zur Erbin von Haus Laach, entbehrte von Anfang an des Glücks und des Friedens.
In der Heppendorfer Pfarrkirche kündet heute noch ein mit 16 Wappen versehenes mächtiges Epitaph (rechts vor dem Predigtstuhl) an Degenhardt von der Horst zu Heimertzheim, der sich und seiner Ehefrau damit ein sichtbares Denkmal setzte. Doch ist bei seiner Gemahlin noch das Datum ihres Ablebens deutlich zu erkennen (18. Januar 1689), so hat man nach seinem Tod im Jahre 1731 vergessen, die entscheidenden Zahlen einzugravieren.
Das ist aber auch ein Hinweis darauf, daß nicht zuletzt durch die andauernden das Rittergut Haus Laach Schaden nahm. Diese Streitigkeiten wurden in den nachfolgenden Generationen weitergeführt. Die unklaren Besitzverhältnisse wirkten sich letztlich auch auf den Gebäudebestand aus, er verfiel immer mehr. Zudem kam, daß im Jahre 1989 ein Brand den Rittersitz teilweise zerstörte. Weitere Besitzer wechselten sich ab.
Es blieb eine romantische Ruine, mit einem kleinen verwilderten Baumbestand umgeben.
Der heutige Zustand dieser in ihren ältesten Teilen über 700 Jahren alten Fachwerkburg läßt die ursprüngliche Anlage und Ausgestaltung kaum noch erkennen.
Fachwerkburgen waren am Niederrhein selten und schon allein daher eine Kostbarkeit.

Noch in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts stand noch ein imposanter Teil des Gutes. Doch in den Wirren nach 1945 fehlte es an finanziellen Mitteln, diesen erhaltenswerten Restbestand zu retten. Das Gemäuer wurde geplündert, da es überall an Baumaterial mangelte.
So verbleibt uns heute als Kleinod nur noch ein kleines Reststück des alten Torbogens. Aber falls weiter von denkmalpolitischer Seite nichts unternommen wird, und er weiter ungesichert Regen, Schnee und Frösten ausgesetzt ist, ist es nur eine Frage der Zeit, wenn auch dieser kleine Überbleibsel eines ganzen Dreivierteljahrhunderts praktisch vor unsere Tür in sich zusammenstürzt. An die alte Ritterherrlichkeit, aber auch an das Raubrittertum, und an den in der Nähe von Haus Laach gelegenen Gerichtsort „In der Lohe" mit einem Galgen direkt am Wiebach, mahnt ein alter Spruch, den unsere Urgroß- und Großeltern vom Hörensagen noch in gruseliger Erinnerung war:
„Wä en Laach jeeht üvve de Bröck, dä kütt net mieh zoröck!"



Preisrätsel

Auf der folgenden Seite befindet sich ein Rätsel. Alle Fragen lassen sich durch aufmerksames Lesen der Festschrift beantworten.

Am Preisrätsel kann jeder teilnehmen, der bis zum 29. Juni 2014 das richtige Lösungswort per E-Mail (inkl. Name, Anschrift) unter

preisraetsel2014@schuetzen-heppendorf.de

zusendet oder bei unserem 2. Brudermeister

Dietmar Wildner, Sindorfer Straße 8, 50189 Elsdorf

den unteren Abschnitt ausgefüllt abgibt.

Unter den richtig abgegebenen Lösungen werden am Montag, 30. Juni 2014 während des Industrievogelschießens,4 Gewinner ausgelost.

Als Preise werden je 2 Gutscheine für das Restaurant „Zum goldenen Schuß" und „Gaststätte Burg Stammeln" verlost.

Mitglieder der Bruderschaft sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preisrätsel 2014 der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Heppendorf e.V. gegründet 1414

Teilnehmerdaten

Name: _____

Straße: _____

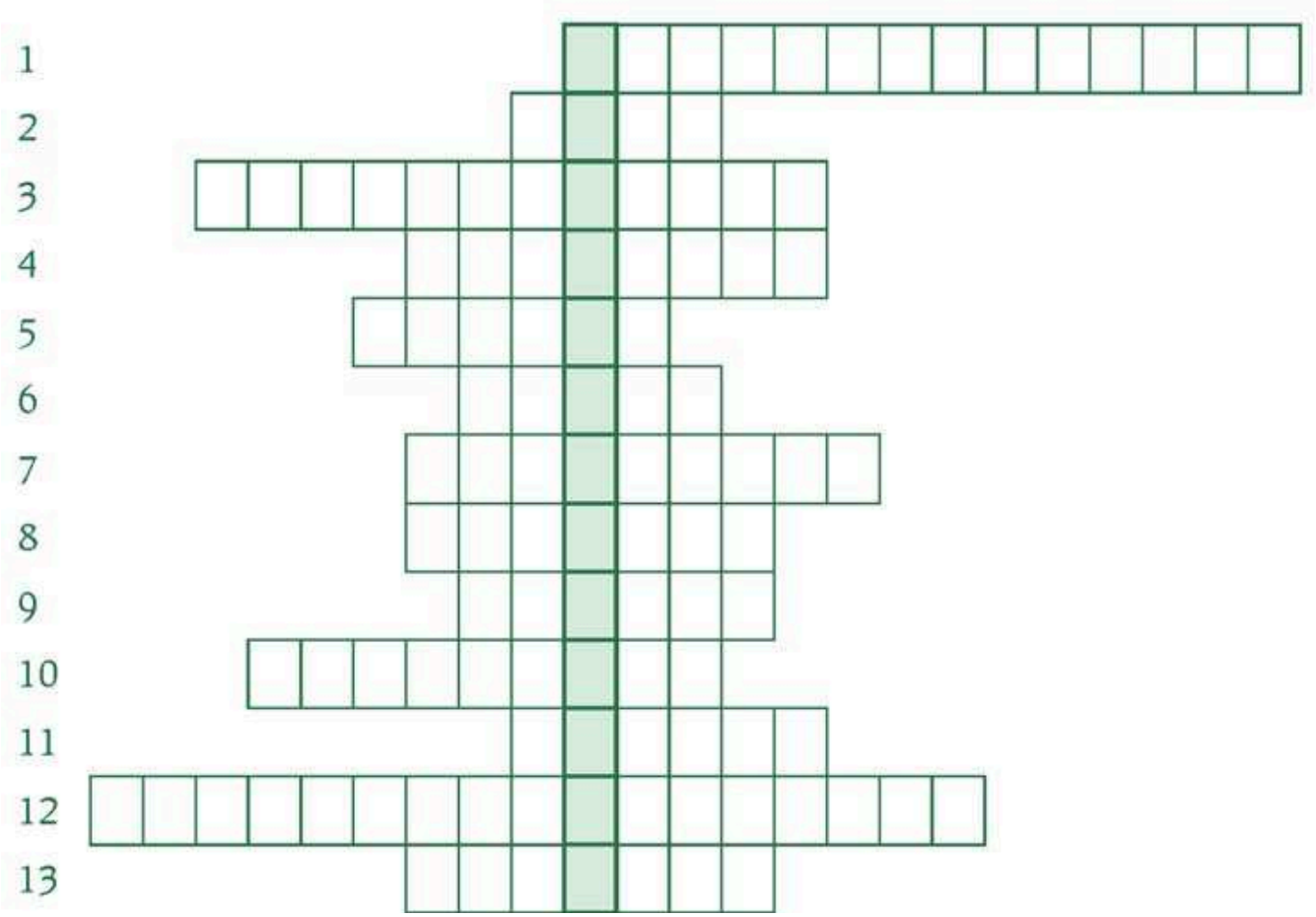
PLZ, Ort: _____

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Preisrätsel zur Festschrift

Frage 1: Der Pfarrvikar beschrieb gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Insignien der Heppendorfer Schützenkrone. Wofür steht auf Deutsch das „Chronicum"?
Frage 2: Wie lautet der Nachname des ersten Altschützenkönigs nach dem 2. Weltkrieg?
Frage 3: Wohin nach Eschweiler wurde das von den Jungschützen zur Anschaffung eines neuen Lasergewehrs erzielte Altmetall gebracht?
Frage 4: Wie lautet der Vorname des Gönners der Bürgerkönigskette im Jahr 2012?
Frage 5: Aus welcher Stadt kommt die im Jahr 1198 gegründete „Karlsschützen-Gilde" und ist damit älteste Schützengesellschaft der Bundesrepublik Deutschland?
Frage 6: Vom 8. bis 11. Juli 1861 wurde in Gotha unter der Schirmherrschaft welchen Herzogs ein „Deutsches Schützenfest" abgehalten (Vorname).
Frage 7: Welches Mindestalter muss ein Teilnehmer am Dorf-Wanderpokal aufweisen?
Frage 8: Im 16. Jahrhundert wurde es üblich, dass der König eine Kette mit einem silbernen Vogel trug. Welchen Vogeltyp ist dieser Vogel meist nachgebildet.
Frage 9: Welcher Heppendorfer Pfarrer begleitete das Bezirks-BundesSschützenfest 1989?
Frage 10: In welcher Lokation fand die jahrelange Ausrichtung und Gestaltung der Weihnachtsfeiern der Senioren- und Altschützen statt?
Frage 11: Das Lötigkeitszeichen gibt den Feingehalt welches Materials an?
Frage 12: Was wurde beim 550-jährigen Bestehen nach dem Festzug für die Jüngeren durchgeführt?
Frage 13: Wohin machten sich im September 2012 sieben Schützen auf?



Bestattungshaus
Thorsten Schneider e.K.

Erd-, Feuer-, Anonym-,
und Seebeisetzung,
Trauerfloristik, Grabstein
und Grabeinfassung

Eigene Verabschiedungsräume
Eigene Kühlung

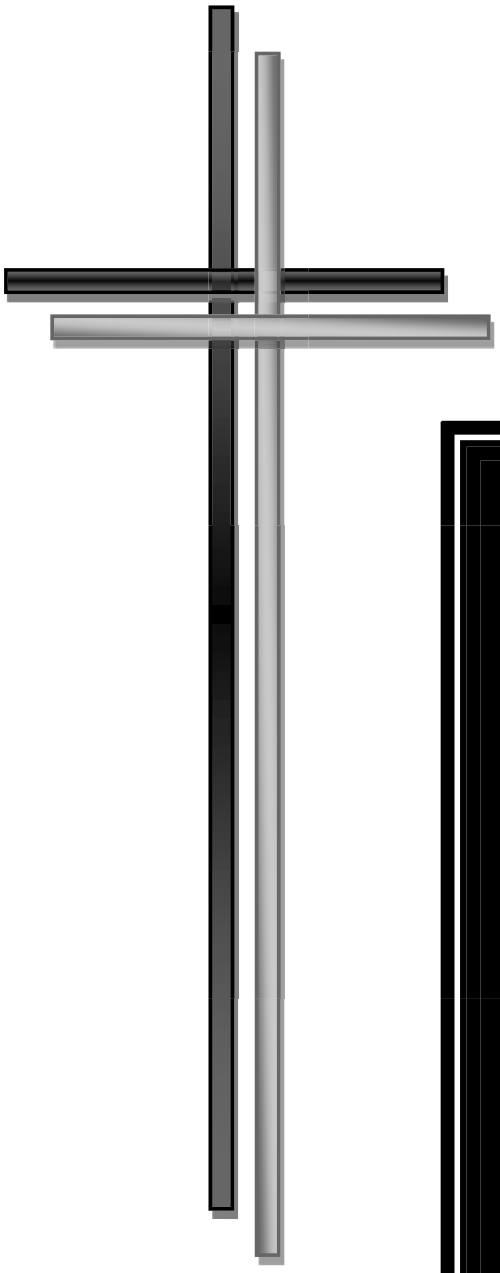
Wir begleiten Sie

Im Rauland 81, 50127 BM-Quadrath
Telefon 02271-839595

24 Std.
erreichbar

Heppendorfer Str. 1, 50189 Elsdorf-Berrendorf
Mittelstr. 42, 50189 Elsdorf-City
Telefon 02274-70027 00

www.bestattungshaus-schneider.de
bestattungshaus-schneider@t-online.de



Wir gedenken aller
Verstorbenen,
Gefallenen und
Vermissten von
Heppendorf,
Widdendorf und
Stammeln.

Chronik der Heppendor

Jahr	Altschützenkönig	Jungschützenkönig Bambiniprinz (B)	Bürgerkönig
1950	Josef Maus		
1951	Christian Geuer		
1952	Wilhelm Consten		
1953	Ferdinand Brabender		
1954	Engelbert Heutegeres		
1955	Heinz Esser	-	-
1956	Vincent Zemelka	-	-
1957	Willi Schütz	-	-
1958	Bernhard Merzenich	-	-
1959	Sebastian Schütz	-	-
1960	Christian Geuer	-	-
1961	Reiner Esser	-	-
1962	Rainer Schauff	-	-
1963	Johann Merzenich	-	-
1964	Gerhard Hensen	Toni Leuschen	-
1965	Christian Kratz	Josef Berscheidt	-
1966	Josef Merzenich	Lothar Lubinski	-
1967	Peter Weihs	Josef Merzenich	-
1968	Toni Hamacher	Peter-Josef Brabender	-
1969	Josef Schauff	Manfred Kratz	-
1970	Harald Schmitz	Helmut Kaster	-
1971	Rolf Becker	Heinz-Albert Kirchhof	-
1972	Rainer Schauff	Barthel Portz	-
1973	Waldemar Marschall	-	-
1974	-	-	-
1975	-	Heinz-Willi Jitschin	-
1976	Christian Geuer	-	-
1977	Rainer Schauff	-	-
1978	Matthias Berscheidt	-	-
1979	Josef Schauff	Udo Schmitz	-
1980	Franz-Josef Klein	Stefan Schnorpfeil	-
1981	Toni Hamacher	Alexander Pickartz	-
1982	Johann Heinrichs	Bernd Hoch	Willi Hintzen
1983	Harald Schmitz	Michael Esser	Silvio Schuman, Toni Leuschen Hermann-Josef Esser

fer Majestäten seit 1950

Jahr	Altschützenkönig	Jungschützenkönig Bambiniprinz (B)	Bürgerkönig
1984	Konstantin Bauer	Guido Schauff	-
1985	Josef v. d. Linden	Paul-Heinrich Esser	-
1986	Horst Göde	Norbert Weidenfeld	Johann Merzenich Peter Heimig, Willi Hintzen
1987	Günter Papenfuß	Marco Heinrichs	Bernd Schmitz Rudi Papenfuß, Bernd Brück
1988	Matthias v. d. Linden	Frank Patti	-
1989	Vincent Kottich	Alexander Merzenich	Waldemar Teske
1990	Heinrich Esser	Jürgen Teske	-
1991	Peter Weihs	Stefan Bauer	Manuela Koczi, T. Ohrem Hermann-Josef Esser
1992	Hans Opladen	Ralf Tochtenhagen	Johann Merzenich, Paula Merzenich, Walter Jansen
1993	Hans-Peter Theel	Bernd Nußbaum	Josef Weidenfeld
1994	Erich Teske	Matthias Schriewer	Eberhard Schröder
1995	Barthel Portz	Dirk Bodden	Elfriede Leuschen
1996	Heinz-Albert Kirchhof	Stefan Klabunde	Doris Lefebre
1997	Manfred Trimborn	Michael Arenz	Erika Goßen
1998	Bernd Nußbaum	Christopher Müller	Rudolf Schriewer
1999	Dietmar Wildner	Andreas Goßen	Leena Steinkellner
2000	Michael Gauter	Frank Stroßer	Heinz-Willi Merzenich
2001	Rene Happ	Pascal Kühl	Petra Wildner
2002	Josef Nußbaum	Rafael v.d. Linden	Ruth Berg
2003	Heinz-Jürgen Langfeld	Pascal Kühl	Paul Rasquin
2004	Matthias Brandt	Kevin Wildner	Petra Wildner
2005	Heinz-Willi Jitschin	Stefan Anderson	Iris Binek
2006	Wolfgang Kühl	Dominik Weiler	Georg Tissen
2007	Manfred Weyenberg	Kevin Wildner	Manuela Nolle
2008	-	Joel Nußbaum	Monika Kühl
2009	Dietmar Wildner	Maximilian Paul	Edith Hassenpflug
2010	Friedrich Borufka	Maximilian Nolle	Wilfried Huhn
2011	Frank Paul	Leon Fleischer (B)	Jens Baur
2012	Rudi Esser	Daniel Nußbaum (B)	Jens Baur
2013	Bernd Nußbaum	Joel Nußbaum Philipp Borufka (B)	Anja Fleischer
2014	Marco Heinrichs	Daniel Nußbaum Nils Binek (B)	Heiner Völler

Sie haben das Recht auf einen guten Anwalt ...

KOLVENBACH, LESWAL & KOLHEY
ANWALTSKANZLEI

„Ich wünsche den Heppendorfer Schützen alles Gute zum 600. Jubiläum und ein schönes Schützenfest."

Frank Leswal
(Geschäftsführender Gesellschafter)

Wilhelm F. Kolvenbach
Rechtsanwalt
Erbrecht, Schadenersatzrecht, Artzhaftungsrecht, Amtshaftungsrecht
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltverein und DANSEF Deutscher Anwalts-, Notar- und Steuerberatervereinigung für Erb- und Familienrecht e. V.

Frank Leswal
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Geschäftsführender Gesellschafter
Handels- & Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Insolvenzrecht, Privates Baurecht, Wirtschaftsrecht

Sven Kolhey
Rechtsanwalt
Familienrecht, Verkehrsrecht, Medienrecht

Christiane Justen-Rentzsch
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Familienrecht, Wettbewerbsrecht

Reimund Gau
Rechtsanwalt
Medizinrecht, Mietrecht, Verkehrsrecht

Simon Schorr
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht, Verkehrsrecht, Straf- & Bußgeldsachen, Zivilrecht

Vertragskanzlei der
DIRO.net
Lawyers for Europe

Kolvenbach, Leswal & Kolhey Anwaltskanzlei
Schützenstraße 9 · 50126 Bergheim
Telefon 0 22 71 7 99 90-0 · Telefax 0 22 71 7 99 90-33
E-Mail info@rae-kolhey.de · www.rae-kolhey.de

Die Heppendorfer Pfarrer seit 1832

Ludwig Josef Hutanus	1832 - 1873
Peter Josef Lambertz	1873 - 1901
Karl Bernhard Anton Erkens	1901 - 1910
Johan Heinrich Erkens	1910 - 1923
Gottfried Korf	1923 - 1925
Ludwig Lich	1925 - 1963
Johann Maria Faust	1963 - 1966
Karl Leunissen	1966 - 1985
Franz Erich Kirsch	April 1986 - Oktober 1993
Manfred Häuser	November 1993 - April 1996
Harald Fischer	Oktober 1996 - Juni 2004
Stephan Krenzel	Juni 2004 - Oktober 2009
Heribert Koch (Pfarrvikar)	Oktober 2004 - Januar 2014
Stefan Lischka	seit Oktober 2009

Pfarrer die aus Heppendorf hervorgegangen sind

Peter Zehnpfennig	* 1691 in Heppendorf † 1766 in Bergheim
Christian Kaulen	Widdendorf
Herrmann-Josef Esch	† in Vossenack
Peter Pohl	† in Hochkirchen
Peter Werth	Elisenhof, ehem. Dechant in Lobberich
Clemens Breuer	Stammeln
Johann Baptist Esser	

Die Brudermeister nach dem 2. Weltkrieg

Willi Schütz	bis 1956
Heinrich Merzenich	1956 - 1962
Heinz Hensen	1962 - 1976
Barthel Portz	1976 - 1994
Peter Hamacher	1994 - 1995
Harald Goßen	1995 - 2005
Bernd Nußbaum	ab 2005

LSKG
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ihr Ansprechpartner in der Region für
Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung.

Wir kennen den richtigen Weg und bieten Ihnen als Unternehmer, Gesellschafter, Freiberufler oder als Privatperson individuelle Lösungen. Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung, um sich auf Ihre unternehmerischen Herausforderungen zu konzentrieren oder um zusätzliche Freiräume zu gewinnen.

Wir kümmern uns kompetent und zuverlässig mit einem erfahrenen Team um Ihre steuerlichen Pflichten, gestalten Ihre Verhältnisse und Strukturen gemeinsam mit Ihnen: nicht nur für das hier und heute, sondern planen Ihre Vermögens- und Einkünfteverhältnisse langfristig und generationsübergreifend.

Wir gehen den Weg aus dem Steuerlabyrinth routiniert und mit Begeisterung!

Frank Leswal
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Geschäftsführer
Handels- & Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Insolvenzrecht, Privates Baurecht, Wirtschaftsrecht

Roswitha Schelp
Geschäftsführer
Steuerberater
Beratung von inhabergeführten mittelständischen Personengesellschaften und deren Inhaber, Nachfolgeregelungen und Schenkung/Erbschaftssteuerrecht, internationale Besteuerung

Christine Klein
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung, betriebswirtschaftliche Sonderprüfung, betriebswirtschaftliche Analysen

Christina Gebing
Steuerberaterin
Beratung von Privatpersonen sowie mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften, Jahresabschlusserstellung, internationales Umsatzsteuerrecht, Implementierung und Anwendung unterschiedlicher Rechnungswesensysteme (insbesondere Datev)

Schützenstraße 9 · 50126 Bergheim
Tel. 0 22 71/7 99 90-0 · www.lskg-bergheim.com

Die Heppendorfer Schützen

Der Vorstand

1. Brudermeister
Bernd Nußbaum

2. Brudermeister
Dietmar Wildner

Schriftführer
Ralf Tochtenhagen

Kassierer
Thomas Binek

Die Mitglieder

Anderson, Stefan
Arenz, Hans-Peter
Arenz, Michael

Baur, Jens
Becker, Rolf
Beuth, Karl
Binek, Nils
Borufka, Friedrich
Borufka, Philip

Decker, Tim

Esser, Michael
Esser, Rudi

Fleischer, Frank
Fleischer, Leon

Gajtkowski, Paul
Gießen, Heinz
Gießen, Julien
Göde, Horst

Hamacher, Peter
Hamacher, Toni
Heimig, Peter
Heinrichs, Johann
Heinrichs, Marco
Heinrichs, Michael
Heldmann, Thomas
Hensen, Wilfried
Hille, Jürgen Dr.
Hintzen, Willi
Huhn, Wilfried

Jakoby, Peter
Janßen, Rolf
Jitschin, Heinz-Willi

Kinder, Dietmar
Kirchhof, Heinz-Albert
Kleinhans, Jörg
Kühl, Wolfgang

Langfeld, Heinz-Jürgen
Lefebre, Herbert
Lefebre, Jan
Lefebre, Marcel
Lubinski, Peter
Lubner, Willi

Mai, Martin
Maric, Jerko
Max, Jötten
Messerich, Bert
Messerschmidt, Richard
Moherndl, Franz
Müller, Willi

Nolle, Maximilian
Nußbaum, Daniel
Nußbaum, Franz
Nußbaum, Joel-Oliver
Nußbaum, Josef

Obladen, Burkhard
Obladen, Hans

Paul, Frank
Paul, Maximilian
Pesch, Peter
Pickartz, Willi

Rasquin, Paul

Schnabel, Detlef
Schneider, Peter
Schriewer, Rudolf
Schuman, Silvio
Schuster, Nils
Strerath, Paul
Stupp, Kurt

Teske, Erich
Trimborn, Manfred

Völler, Heiner
Völlmecke, Daniel

Weyenberg, Manfred
Wildner, Heinz
Wildner, Kevin
Wildner, Lothar
Wolf, Peter-Josef
Wyns, Florian

In eigener Sache

Wenn Sie einen Fehler finden - bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war.
Wir bringen für jeden etwas denn es gibt immer Leute die nach Fehlern suchen.

Impressum

Herausgeber:	St. Seb. Schützenbruderschaft Heppendorf von 1414 e.V.
Texte:	Michael Esser, Frank Fleischer, Toni Hamacher, Dietmar Kinder, Bernd Nußbaum, Dietmar Wildner
Bilder:	Michael Esser, Carmen Jötten, Dietmar Kinder, Heiner Völler
Grafik & Layout:	Frank Fleischer
Druck:	Druck-Service Fleischer, Elsdorf-Heppendorf
Auflage:	1.200 Stück

Diese Festschrift wurde Klimaneutral gedruckt.
Für jedes Kilo verursachtes CO_2 werden Umweltschutz-Maßnahmen
zur Neutralisierung dieses Schadens unterstützt.

Wir unterstützen aktiv den Erhalt unserer Lebensräume - der Umwelt zuliebe !

RWE Power

IMMER AN IHRER SEITE – SCHON SEIT ÜBER 100 JAHREN.

Die Menschen in der Region liegen uns besonders am Herzen. Denn hier ist unsere Heimat. Hier leben und arbeiten wir. Darum gehört für uns auch der Dialog mit Kunden und Partnern dazu. Und wir werden weiter voRWEg gehen, um als treuer Begleiter für Sie da zu sein.
www.vorweggehen.com

VORWEG GEHEN

Kreissparkasse Köln

www.ksk-koeln.de

Gut.

☑ Sicherheit
☑ Vertrauen
☑ Nähe

Kreissparkasse.